

1950

06.04.1950 **Vermisstenzählung
in Stadt und Amt Stadtlohn**

Im Stadtgebiet werden noch sieben Kriegsgefangene, die sich gemeldet haben, zurückerwartet, dazu kommen noch zwei Personen, die in Untersuchungs- oder Strafgefängenschaft stehen. Die Zahl der Wehrmachtvermissten beträgt 126. Die Familie Heming, Hagenkampstraße 10, erhielt inzwischen die amtliche Mitteilung, daß der Sohn Gerhard bereits am 16. Dezember 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen in der Eifel gefallen ist. Eine Zivilperson wird noch vermißt. — Im Kirchspiel Stadtlohn wurden folgende Wehrmachtvermisstenzahlen notiert: Almsick 20, Estern-Büren 24, Hengeler-Wendfeld 19, Hundewick 11, Wessendorf 15. — In Südlohn gelten noch 67 und in Öding 45 ehemalige Wehrmachtangehörige als vermißt. In Öding wird noch 1 Kriegsgefangener zurückerwartet. Je drei Zivilvermißte wurden für Estern-Büren, Almsick und Öding registriert, und zwar fünf Frauen und vier Männer. — Hundewick zählt eine vermißte Zivilperson.

28.06.1950 **Sommerausflug der Kriegsversehrten**

Bei prächtigem Sommerwetter unternahm der Ortsbund der Kriegs- und Zivilversehrten am Samstagnachmittag eine Partie zum Almsicker Bahnhof. Der Vorsitzende, Bernhard Grotholt, hatte alles gut vorbereitet und etwa 80 Mitglieder waren seiner Einladung gefolgt. Mit grüneschmückten Pferdewagen ging es über die Kalter hinaus in die sommerliche Landschaft, und im Gasthof Niehues standen kühle Getränke und ein kräftiger Imbiß bereit. Eine heitere Abwechslung brachte die Verlosung und bei angeregter Unterhaltung, zu dem auch die kleine Besetzung der Stadtlohner Musikkapelle beitrug, gingen frohe Stunden schnell dahin.

Die Veranstaltung, die im Gegensatz zum Winterprogramm stand, an dem auch die Frauen teilnahmen, war eine Herrenpartie, die unter der Devise „Wir tun's ohne Mutti“ lief.

1951

Stadtlohn. Der Verband der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hält am Mittwoch, 20 Uhr, im Bahnhofshotel Pieper eine Mitgliederversammlung ab. Verbandsredner Roth (Düsseldorf) wird über das neue Versorgungsgesetz referieren. 21.04.1951

05.05.1951

Stadtlohn

Stadtlohn. Der Volksbund der Kriegversehrten und Hinterbliebenen teilt uns mit, daß die Sprechstunden für die Mitglieder an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Gasthof Kresken in der Eschstraße abgehalten werden.

13.11.1951

VdK-Preisschießen

Stadtlohn. Am kommenden Sonntag ist die VdK-Ortsgruppe Ausrichter einer Wohltätigkeitsveranstaltung für die Kinder der Kriegsoffer. Die Husarenkapelle spielt morgens zum Frühschoppen, abends ab 19 Uhr zum Tanz. Dazwischen liegen 11 Stunden Preisschießen mit anschließendem Stechen, bei dem Geldpreise gewonnen werden können.

1952

03.01.1952

Weihnachtsfeier beim VdK

Stadtlohn. 400 lachende Kinderherzen nahmen an der Weihnachtsfeier des Volksbundes der Kriegsversehrten und Hinterbliebenen in der Turn- und Schützenhalle teil. Ein schönes Programm brachte allen Teilnehmern — die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt — rechte Weihnachtsfreude. Dafür hatte Schwester Leonore mit ihren Schülerinnen aus dem St. Anna-Stift gesorgt, die mit den kleinen, aber sehr interessierten Zuhörern einen Streifzug durch die deutsche Märchenwelt unternahmen.

Zum ersten Male trat das neugegründete Mandolinenorchester des Sauerländischen Gebirgsvereins vor die Öffentlichkeit und erntete mit seinen Darbietungen einen vollen Erfolg. Stadtdirektor Winkelhaus überbrachte die Neujahrswünsche des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung und gab die Zusage, weiter zu helfen und Not zu lindern, wo es nur möglich sei.

Höhepunkt der Veranstaltung, die von dem Vorsitzenden, Kaufmann Bernhard Grotholt und seinen vielen Helfern mit viel Mühe vorbereitet war, bildete die Bescherung, die große Freude bei Kindern und Erwachsenen auslöste.

Bist nicht auch Du Kriegerwitwe?

Viele Witwen wissen nicht, daß sie einen Anspruch auf Rente haben

WN „Hätte ich das nur eher gewußt, wäre das Geld nicht verlorengegangen.“ Leser Ausspruch einer Witwe, die sich sagen lassen mußte, daß sie sich selbst um einige hundert Mark geschädigt habe, weil sie jetzt erst zufällig erfuhr, daß sie auch als Kriegerwitwe zu gelten habe und demzufolge bereits seit Jahren Anspruch auf eine Rente hatte, sollte alle, die es angeht, hellhörig werden lassen. Die WN will Ihnen mit diesem Artikel helfen und Ihnen zeigen, ob auch Sie ein Recht auf Zahlung einer Rente besitzen, und wie Sie gegebenenfalls zu Ihrem Geld kommen.

Immer wieder müssen die Beamten der Fürsorgeämter feststellen, daß zahlreiche Witwen gar nicht wissen, daß sie auch gleichzeitig Kriegerwitwe sind und daher aus Unwissenheit jahrelang ihre Rente als Kriegerwitwe regelrecht verschenkten.

Als Kriegerwitwe bezeichnet die heutige Gesetzgebung nicht nur Frauen, deren Männer im Kampf mit der Waffe gefallen sind, wie viele Bürger heute noch meinen, als solche oder diesen Gleichgestellte gelten Frauen, deren Männer a) als Soldaten gefallen sind; b) als Angehörige des Deutschen Volkssturms, der Feldgendarmarie oder der Heimatflakbatterien gefallen sind; c) als Angehörige von Formationen, die einen militärähnlichen Dienst verrichteten, gefallen sind (als militärähnlicher Dienst im Sinne des Gesetzes gelten z. B. der frühere Reichsarbeitsdienst, der Dienst der Wehrmachtshelfer, der Dienst des Personals der freiwilligen Krankenpflege bei der Wehrmacht, der Dienst der zur Wehrmacht abgeordneten Reichsbahnbediensteten, der Dienst in der Organisation Todt für Zwecke der Wehrmacht usw.); d) Vermißte; e) die als Zivilisten von Tieffliegern erschossen wurden; f) von Bombensplittern getroffen wurden und an den Folgen gestorben sind; g) an den Folgen einer Erkrankung, die sie sich im Dienste der Wehrmacht oder im Dienst als Wehrmachtsgefolge zugezogen haben, gestorben sind, wenn auch erst nach Jahren; usw. usw.

Alle Kriegerwitwen oder die ihnen Gleichgestellten haben einen Anspruch

auf Rente nach dem Bundesversorgungsgesetz, wenn sie a) erwerbsunfähig (50%) sind, b) 40 Jahre alt sind und c) noch für mindestens ein Kind des Verstorbenen zu sorgen haben. (Bei nicht erwerbsunfähigen Witwen ruht die Rente.)

Wichtig ist, daß auch Witwen, die irgendeine Pension oder Rente erhalten, zusätzlich einen Anspruch auf eine Rente nach dem Bundesversorgungsgesetz haben. Zum Beispiel hat die Witwe des Oberlokkführers X., der im Dienst von Tieffliegern erschossen wurde, neben ihrer Pension von der Bundesbahn nach dem Bundesversorgungsgesetz einen Anspruch auf Rente.

Die Kriegerwitwen und die ihnen Gleichgestellten, in dem Gesetz werden sie kurz als Hinterbliebene bezeichnet, haben sämtlich einen Anspruch auf Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz in Höhe von monatlich 40 DM; außerdem können sie eine Ausgleichsrente beziehen, wenn ihr Lebensunterhalt nicht auf andere Weise sichergestellt ist. Einzelheiten über die Gewährung der Ausgleichsrente niederzuschreiben, würde zu weit führen. Auskünfte erteilen bereitwilligst die Fürsorgeämter.

Wir wollen hoffen, daß wir durch unseren Artikel mancher Witwe einen guten Hinweis gegeben haben. Wenn nur zwei oder drei Witwen, denen bislang nicht bekannt war, daß sie auch als Kriegerwitwen geführt werden können, auf Grund unseres Artikels einen Antrag stellen, haben wir schon erreicht, was wir wollen, nämlich Aufklärung gegeben und mitgeholfen, Not zu lindern.

29.04.1952

Kriegerwitwen beachtet die 2jährige Ausschlußfrist

Ahaus. Jede Kriegerwitwe, gleich welchen Alters und unabhängig von der Tatsache, ob sie waisenrentenberechtigzte Kinder zu versorgen hat, ist mit dem Inkrafttreten des BVG., das ist ab 1. Oktober 1950, rentenanspruchsberechtigt geworden. Die Witwe muß aber zur Vermeidung des Verlustes ihres Versorgungsanspruches binnen zweier Jahre nach dem Tode des Ehemannes einen Anspruch angemeldet haben. Kriegerwitwen, deren Ehemänner im zweiten Weltkrieg gefallen oder an einer kriegsbedingten gesundheitlichen Schädigung bis zum Inkrafttreten des BVG gestorben sind, müssen ihren Anspruch bis spätestens 30. September 1952 anmelden, falls sie dies bisher noch nicht getan haben. Die Anmeldung ist formlos: sie hat bei dem für den Wohnsitz der Witwe zuständigen Versorgungsamt zu erfolgen. Dies ist besonders für die jungen, kinderlosen Kriegerwitwen von Bedeutung, weil solche Witwen erfahrungsgemäß bis heute keinen Versorgungsanspruch geltend gemacht haben, da sie ja nach dem früheren Versorgungsgesetz vor dem 1. Oktober 1950 und auch nach dem BVG keine Rente erhielten bzw. erhalten. Versäumt die Kriegerwitwe ihren Anspruch bis zum 30. September 1952 anzumelden, so hat dies den Verlust des Versorgungsanspruches zur Folge. Eine solche Witwe kann dann niemals mehr eine Rente als Rechtsanspruch erhalten, auch dann nicht, wenn die sonstigen Voraussetzungen für eine Rentenzahlung — Vollendung des 40. Lebensjahres, Eintritt einer Erwerbsminderung von 50 und mehr v. H. — gegeben sind. Auch im Falle einer Wiederheiratung nach dem 30. September 1950 kann eine Witwe nur dann die Heiratsabfindung erhalten, wenn sie innerhalb dieser zweijährigen Ausschlußfrist ihren Versorgungsanspruch vor der Wiederheiratung geltend gemacht hat.

Kriegerwitwen, die sich nach dem 30. September 1950 wiederheiraten, ohne ihren Versorgungsanspruch geltend zu machen, können im Wege des Härteaus-

gleiches die Heiratsabfindung erhalten, wenn sie diese

a) im Falle einer Wiederheiratung bis zum 31. März 1952 spätestens bis zum 30. Juni 1952 und

b) im Falle einer Wiederheiratung nach dem 31. März 1952 binnen dreier Monate nach Ablauf des Wiederheiratungsmonates, bei dem für sie zuständigen Versorgungsamt beantragt haben.

Es sei aber nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Härteausgleichsmöglichkeit nicht die am 30. September 1952 ablaufende Ausschlußfrist beseitigt. Kriegerwitwen, die vor dem 1. Oktober 1950 geheiratet haben, haben keinen Anspruch auf die Heiratsabfindung nach dem BVG.

Nähere Auskunft erteilt jede Geschäftsstelle des VdK-Ortsbundes.

VdK-Kreisverband zählt 3200 Mitglieder

Erweiterung der Geschäftsstelle — Kreis-VdK auf gutem Wege — Kreisfürsorgeausschuß untätig

Ahaus. Die Delegiertentagung des Kreisverbandes der Kriegsbeschädigten nahm am Samstag im Hotel Feldhues in Ahaus von Beginn an den Charakter intensiver Arbeit an, und die aus fast allen Orten erschienenen VdK-Delegierten beschäftigten sich eingehend mit der reichhaltigen Tagesordnung. Nach Begrüßungsworten durch den Kreisvorsitzenden Grotholt, Stadtlohn, stellte dieser die erfreuliche Bereitschaft der VdK-Ortsgruppe Gronau zu weiterer Mitarbeit besonders heraus, um dann die Wahl der Gronauer Vertreter in den Kreisvorstand zur Diskussion zu stellen. Ohne Debatte jedoch stimmten die Delegierten einmütig den gemachten Vorschlägen zu, so daß von der Ortsgruppe Gronau die Kameraden B. Haarhuis als 2. Vorsitzender, Kauer als 1. Vorsitzender und Frau Simson als Hinterbliebenen-Betreuerin in den Kreisvorstand eintraten.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß der VdK im Kreise Ahaus mehr als 3200 Mitglieder zählt, ist die weitere Abwicklung der Kreisgeschäfte in den bisherigen Privaträumen des VdK-Kreisgeschäftsführers A. van Nèk, Ahaus, immer schwieriger geworden. Daher waren sich alle Vertreter der Ortsgruppen darin einig, daß unverzüglich mit der Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten begonnen werden müsse. Dabei konnte festgestellt werden, daß verschiedene kommunale Verwaltungen entgegenkommend kostenlos Unterkunftsmöglichkeiten zur Ver-

fügung stellen wollen. Bei dankbarster Anerkennung dieser Angebote sehen die Kreisdelegierten jedoch aus verkehrstechnischen Gründen die Kreisstadt Ahaus als den allein gegebenen zentralen Mittelpunkt an und nahmen daher mit Interesse von den Verhandlungen Kenntnis, die der Kreisvorsitzende und der Geschäftsführer in dieser Hinsicht mit dem Kreisdirektor Sümmernann geführt haben. Mit Befriedigung nahm man die Zusage der wohlwollenden Behandlung dieser Frage durch den ersten Beamten des Kreises entgegen und hofft, daß es ihm gelingen wird, eine für alle Beteiligten glückliche Lösung zu finden.

Um die Beratung des Haushaltplanes 1952 schneller erledigen zu können, wählte die Versammlung eine Finanzkommission, die mit dem Kreiskassierer Wisseling, Vreden, den Etat durchging und den Delegierten den Voranschlag nach verschiedenen Einsparungsabstrichen zur Annahme unterbreitete, die nach Klärung letzter Einsprüche dann auch erfolgte.

Die dem Fürsorgeausschuß des Kreises Ahaus angehörenden Vertreter der Kriegsbeschädigten, mußten auf Anfrage zugeben, daß dieser Ausschuß seit drei Jahren nicht mehr zusammengetreten ist. Trotz entsprechender Monierung und Interpellationen bei dem Vorsitzenden seien keine Sitzungseinberufungen erfolgt, da „kein Grund“ zu Tagungen vorliege. Mit Befremden nahm die Versammlung diese Tatsache zur

Kenntnis, stellte aber gleichzeitig fest, daß die Sachbearbeiter des Kreisfürsorgeamtes in vorbildlicher Weise sich um die Betreuung bemühen und eine reibungslose Abwicklung aller Anliegen gewährleisten.

Die Tagung, die sich dann noch mit verschiedenen inneren Verbandsangelegenheiten befaßte, konnte nach harmonischem und erfolgreichem Verlauf nach sechs Stunden geschlossen werden.

Unter neuer Führung in alter Kameradschaft

Wilhelm Busche neuer Vorsitzender der Stadtlohner Kriegsofper

Stadtlohn. Durch den allzu frühen Heimgang des verdienstvollen Vorsitzenden Bernhard Grotholt, der in vorbildlicher Pflichterfüllung mit seinen im gleichen Schicksal verbundenen kriegsversehrten Kameraden und in verständnisvoller Weise den Kriegshinterbliebenen ein treuer Berater und Freund war, blieb die Stelle des ersten Vorsitzenden des Stadtlohner Ortsbundes der Kriegsofper und Hinterbliebenen unbesetzt.

In einer außerordentlichen Generalversammlung, die in der vergangenen Woche stattfand, wurde Wilhelm Busche zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im Zusammenhang damit setzt sich der Gesamtvorstand aus folgenden Personen zusammen: II. Vorsitzender Josef Leping; Kassierer: Gerhard Berghaus-Heming; Siedlungsbeauftragter ist nunmehr Heinrich Seggewiß; Schriftführer ist Karl Heming; Vertreterinnen der Hinterbliebenen im Vorstand sind Frau Tenbrock und Frau Garwer; Vertreter der Hirnverletzten ist Gerhard Horstmöller.

Auf dieser gutbesuchten Versammlung war auch der Kreisgeschäftsführer Arnold van Neck anwesend, der die Gelegenheit benutzte, den Mitgliedern die wichtigsten sozialpolitischen Angelegenheiten bekanntzugeben.

Zum Schluß der Generalversammlung wurde beschlossen, die alljährlich stattfindende Herrenpartie am Samstag, dem 9. August zu unternehmen, und zwar auch dieses Mal wieder nach Almsick. Die Abfahrt erfolgt an diesem Tage um 14 Uhr ab Marktplatz Stadtlohn.

Tragischer Ausgang eines Ausflugs

12.08.1952

Stadtlohn. Am Samstag unternahmen die Mitglieder des VdK Stadtlohn wie alljährlich eine Ausfahrt mit Pferdefuhrwerken nach Almsick. Nach einem stimmungsvoll verlaufenen Nachmittag kehrte die Gemeinschaft am Abend gut gelaunt mit Musik zur Stadt zurück. Kurz vor der Kalterbrücke stürzte das 65jährige Mitglied Sch. so unglücklich vom Wagen, daß er kurze Zeit darauf starb. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den Tod durch Gehirnschlag feststellen.

Kreis-VdK mit neuem Vorsitzenden

Kamerad Karl Jürgens aus Gronau wurde gewählt

Ahaus. Am Samstag trafen sich nachmittags um 3 Uhr im Saale von Burbaum die Delegierten der Ortsgruppen des Verbandes der Kriegsbeschädigten mit dem VdK-Kreisvorstand, um die Ersatzwahl für den kürzlich verstorbenen ersten Kreisvorsitzenden Bernhard Grotholt, Stadtlohn, vorzunehmen. Als Vertreter des VdK-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen nahm Kamerad Pöhling, Münster teil.

Er sowohl wie der stellvertretende Kreisvorsitzende Haarhuis zeigten noch einmal das selbstlose Wollen und die unermüdliche Arbeit für die Kriegsoffer auf, die Leitern des heimgegangenen Kreisverbandsvorsitzenden zeit seines Lebens gewesen waren. Dann übernahm der Landesverbandsvertreter das Amt des Wahlleiters, dem als Nachfolger von der Versammlung je ein Mitglied aus Gronau, aus Stadtlohn und aus Vreden vorgeschlagen wurden. Die geheime Wahl ergab 18 Stimmen für Gronaus, 16 Stimmen für Stadtlohns und 5 Stimmen für Vredens Bewerber.

Damit war das Gronauer VdK-Mitglied Karl Jürgens zum ersten Kreisvorsitzenden gewählt. J. nahm die Wahl

an, dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und bat die Ortsgruppen um ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Um das Übergewicht der Ortsgruppe Gronau nicht zu groß werden zu lassen, stellte anschließend der 2. Vorsitzende B. Haarhuis seinen Posten zur Verfügung, für den, ebenfalls in geheimer Abstimmung, der Stadtlohner Busche gewählt wurde.

Eine Überraschung stellte das Kündigungsschreiben dar, das der Kreisgeschäftsführer Arnold van Nek der Versammlung eingereicht hatte. Er hat die Absicht, seine Tätigkeit mit dem 31. 12. 52 einzustellen, nachdem, wie es in dem Schreiben hieß, die Mitgliederzahl auf über 3000 im Kreise gestiegen, die finanzielle Grundlage gesichert und er selbst der Ansicht sei, daß eine geeignete jüngere Kraft die Geschäftsführung im Kreisverband übernehmen solle.

Von Verbands-, Kreis- und Ortsgruppen-seite wurde diese Absicht allgemein bedauert und es wurden anerkennende und ehrende Wort für van Nek gefunden. Den Abschluß der Tagung bildete ein Kurzreferat des Verbandsvertreters Pöhling, der besonders Versorgungs-

Stadtlohn. Aus dem VdK. Durch den Tod des VdK.-Kreisvorsitzenden Bernhard Grotholt-Stadtlohn waren Neuwahlen für den Kreisvorstand notwendig geworden. Auf einer Delegierten-tagung in Ahaus wurde der Vorsitzende der Stadtlohner Ortsgruppe, Wilhelm Busche, in geheimer Abstimmung zum 1. Kreisvorsitzenden gewählt.

11.11.1952

16.11.1952

ADAC-Fahrt verschoben

Stadtlohn. In Verbindung mit der VdK-Ortsgruppe hatte der Motorsportclub Stadtlohn e. V. im ADAC eine Ausflugsfahrt geplant, um die Kriegsverehrten, Kriegerwitwen und Arbeitsinvaliden, etwa 200, zu einem Nachmittagsbesuch in den Ruhrzoo Gelsenkircher zu bringen. Erfreulicherweise hatten sich die Stadtlohner Automobilbesitzer aus Stadt und Land für diese Fahrt in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt, so daß die erforderliche Platzzahl schon nach wenigen Tagen der Anmeldung nahezu erreicht war. Aus verschiedenen technischen Gründen, Ausfall des Reisewagens von Plate, der sich auf einer größeren Reise befindet und nicht zuletzt die frühe Dämmerung in der fortgeschrittenen Jahreszeit ist die Fahrt bis zum Frühjahr verschoben worden.

18.11.1952

Stadtlohn. Die Stadtlohner Ortsgruppe des VdK veranstaltete in der Turn- und Schützenhalle einen gut besuchten öffentlichen Ball mit der Stadtlohner Heming'schen Musikkapelle, dessen Reinertrag für die Kinderbescherung zu Weihnachten bestimmt war.

1953

Der VdK in Kampf und Erfolg

Aus der Arbeit des Verbandes der Kriegbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner

Kreis Abbau. Aus Kreisen des VdK wird uns gemeldet: Das Jahr 1952 ist für den VdK ein hartes und kampferfülltes Jahr gewesen, bei dem bis in die letzten Wochen vor Weihnachten im Ringen um die notwendigste Verbesserung der Versorgung der Kriegsoffer keine Atempause vergangen war. Aber es hat auch beachtenswerte Erfolge gebracht.

Nachdem Ende 1951 Tendenzen bemerkbar wurden, die in die Richtung eines Abbaus der bisherigen Versorgungsleistungen wiesen, waren umfangreiche Auseinandersetzungen für 1952 vorzunehmen. Dem geschicktesten Einsatz des VdK vom Präsidium bis zur kleinsten Ortsgruppe ist es gelungen, diesem Angriff auf die mit dem BVG unterstützte Reform der deutschen Kriegsopferversorgung abzuwehren. Auch hinsichtlich des gesetzgeberischen Gesamtwerts der Kriegsopferversorgung, des Schwerbeschädigtengesetzes, des Gesetzes über die Sozialgerichtsbarkeit und die Verfahrensordnung war Gefahr im Verzuge. Eine sich über das ganze Jahr erstreckende Kette von Konferenzen, Verhandlungen, Eingaben und Vorstellungen war notwendig, um die immer wieder auftretenden Widerstände zu beseitigen. Jetzt obliegt dem Bundestag die endgültige Entscheidung über diese wichtigen Gesetze, die er einsichtsvoll und vorausschauend treffen möge.

Nebenher verlangte die durch die Teuerung hervorgerufene, ständig steigende Not der Kriegsoffer dringend einstufende Maßnahmen. Die Gewährung einer doppelten Monatsrente, deren erste Hälfte vor Weihnachten ausbezahlt wurde, ist ein sichtbarer Erfolg dieser Bemühungen. Die übrigen

Forderungen sollen Gegenstand einer neuen Novelle zum BVG sein.

Außer der Bewältigung dieser großen Aufgaben nahm eine Fülle anderer Probleme die Kräfte des Verbandes in Anspruch. Auch hier wurden erfreuliche Erfolge erzielt, deren segensreiche Auswirkungen vielen Kriegs- und Arbeitsopfern zugute kommen. Erwähnt seien hier vor allem die Sonderfürsorge für Hirnverletzte, Ohnmächtige und Querschnittsgelähmte, die Arbeit der Bastakernunternehmen, die Maßnahmen zur Verbesserung der Prothesenversorgung, der Ausbau und die amtliche Anerkennung des Verschiedensports, die Ergänzung der Hinterbliebenenversorgung durch Erziehungsbeihilfen und berufsfürsorgereiche Maßnahmen.

Die Fortschritte im inneren Aufbau dieses mächtigen Verbandes zeigen ihn am Ende des Jahres 1952 stärker denn je, eine Gemeinschaft von 4,5 Millionen deutscher Kriegs- und Arbeitsopfer, die ihrem Wohl dienen will und damit zugleich mit dem gesamten deutschen Volk für Frieden und soziale Gerechtigkeit einzutreten bereit ist.

20.01.1953

Stadtlohn. Aus dem VdK. Seit dem 1. März werden die Sprechstunden des Volksbundes der Kriegsoffer, Ortsgruppe Stadtlohn im Gasthof zur Altstadt von Franz Schlüter, abgehalten. Bereits am heutigen Mittwoch findet dort in der Zeit von 14—16 Uhr die erste Sprechstunde statt.

11.03.1953

Stadtlohn. Maifahrt. Die Stadtlohner Mitglieder des VdK unternehmen in Verbindung mit dem Motorsportclub Stadtlohn e. V. im ADAC eine Fahrt in die Baumberge. Die Abfahrt der über 30 Wagen starken Kolonne erfolgt um 13 Uhr ab Kalterweg.

11.05.1953

Selbsthilfe des Kreis-VdK

Sie wollen keine Bettler sein

VdK Stadtlohn und Ahaus starten einen Versuch — Große Verlosung geplant

Ahaus-Stadtlohn. Die beiden letzten Kriege, die Europa erschütterten, vor allem das zweite große Ringen haben uns neben der Zerstörung der materiellen Werte ein Erbe an menschlichem Leid, besonders auch der Kriegsverletzten hinterlassen. Diesen durch ihre Verwundungen körperlich und seelisch schwer belasteten Kriegsoptionen zu helfen ist die freiwillig übernommene Aufgabe des Verbandes der Kriegsbeschädigten, der in allen Orten des Kreises Ahaus seine Ortsgruppen gegründet hat, die zum Kreisverband zusammengeschlossen sind. In ihm sind 3000 kreisangehörige Kriegsbeschädigte organisiert, von denen allein 1200 Schwerbeschädigte mit mehr als 50prozentiger Arbeitsminderung zu betreuen sind.

Wenn auch, wie uns der Kreisvorsitzende des VdK, Bernhard Grotholt, Stadtlohn, anlässlich einer Pressebesprechung darlegte, das vor einem Jahr geschaffene Bundesversorgungsgesetz durch die Initiative des VdK manche Verbesserungen gegenüber dem vorher herrschenden Zustand gebracht hat, so reicht diese Basis doch bei weitem nicht aus, in karitativer und kultureller Hinsicht den Beschädigten wirksam zu helfen. Hier setzt die Verbandsarbeit ein, deren Leitung aus eigener Leiderfahrung heraus Mittel und Wege zur Behebung körperlicher und geistiger Nöte sucht und findet.

Dabei wird dankbar die Unterstützung dieser Bestrebungen durch die im Kreise ansässige, vorab die Stadtlohn, Industrie, die allgemeine Wirtschaft, das Handwerk und Gewerbe, nicht zuletzt auch die kommunalen Verwaltungen der einzelnen Gemeinden anerkannt, die nicht nur mit geldlichen Mitteln, sondern allgemein fürsorgend und beratend tätig waren und sind.

Dennoch aber fehlen dem Kreisverband, fehlen den Ortsgruppen die Mittel, die ihnen eine fühlbare Hilfe für ihre Mitglieder gestatten würde. Man half sich durch Sammlungen bei der Bevölkerung, durch Entgegennahme von Spenden aus den Kreisen der Wirtschaft. Doch dieses mehr oder weniger getarnte Betteln ist den Verantwortlichen zuwider. Und so beabsichtigt die Ortsgruppe Stadtlohn in Verbindung mit den Ahauser VdKlern in nächster Zeit eine große Verlosung mit Gewinnen zu veranstalten, deren Reinertrag den beiden Ortsgruppen Südlohn und Oeding zugute kommen soll. Falls dieser erste Versuch zu einem Erfolg führt, wird man eine solche Verlosung später auf Kreisebene durchführen.

Es ist zu wünschen, daß die beabsichtigte Veranstaltung von allen Bevölkerungskreisen in vollem Umfange unterstützt wird, damit die Absicht, auf „legalem“ Wege die Mittel zur Betreuung unserer Kriegsbeschädigten zu beschaffen, sich restlos verwirklicht.

Stadtlohn. Eine Mitgliedergruppe des VdK Stadtlohn unternimmt am heutigen Dienstag eine zweitägige Ausflugsfahrt an Rhein und Ahr. Für den kommenden Sonntag ist eine Omnibusfahrt nach Newiges und zur Gruga in Essen vorgesehen. Abfahrt 5.50 Uhr. Anmeldung in unserer Geschäftsstelle C. Wüllner.

11.08.1953

12.09.1953

DAG und VdK tagen

Stadtlohn. Die Stadtlohner Mitglieder der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft kommen am heutigen Samstagabend in ihrem Vereinslokal Schlüter zu einem gemütlichen Abend zusammen. — Der VdK hält morgen in der Turn- und Schützenhalle ein Sommerfest mit Ball ab.

*Friedr. Borwelle
Klosterstr. 5, Post 17*
STADTLOHN/Westf

Stadtlohn. Zweimal VdK. Nahezu 400 Mitglieder hat der Stadtlohner Volksbund und der größte Teil der Mitglieder war zur Versammlung im Vereinslokal Schlüter erschienen, wo der erste Vorsitzende Busche den neuesten Stand der Rentenversorgung erklärte, der sich nunmehr aus der zweiten Novelle zum Bundesversorgungsgesetz ergibt. — Gleich gut besucht war der Festabend in der Turn- und Schützenhalle mit dem Ball, der am Sonntagabend stattfand.

16.09.1953

1954

Fahrt für Kriegsversehrte im Mai

ADAC stellt wieder Autos zur Verfügung - VdK-Generalversammlung

Stadtlohn. Sehr zahlreich hatten sich die Mitglieder der VdK-Ortsgruppe zur Jahreshauptversammlung im Bahnhofshotel Pieper eingefunden. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Wilh. Busche und dem Kassenericht nach der Vorsitzende der Ortsgruppe Stadtlohn mit den Abteilungen Sudlohn und Geding, ergab sich eine große Mehrheit durch die Übernahme 130 unerledigter Akten. Am 1. 1. 1954 waren nur noch 56 in den Händen der Rechtsabteilung, wovon 30% mit Erfolg behandelt wurden und eine Nachzahlung von insgesamt 20.000 DM erbrachten. Die Hoffnung auf Erledigung der noch bestehenden Fälle bleibe bestehen.

Sehr schnell vorstatten ging die Vorstandswahl. 1. Vorsitzender blieb einstimmig Wilh. Busche, 2. Vorsitzender Gerh. Bernhaus, 1. Schriftführer Heinz Gericks, 2. Schriftführer Fritz Gräver, 1. Kassierer Jos. Lepping, ihm zur Unterstützung Gerd Horstmoiler und Bernh. Beilert. 12 Personen wurden als Beisitzer in den erweiterten Vorstand gewählt. Kassenprüfer wurden Josef Kloster und Bernh. Lenters. Im Namen des neuen Vorstandes erklärte der 1. Vorsitzende, im kommenden Geschäftsjahr wieder alle Kraft einzusetzen zum Wohle der Vereinigung.

Ein Mitglied des ADAC übertrug die Gehe des Automobilclubs und erklärte sich in dessen Namen bereit, im Frühjahr wieder wie im Vorjahr eine Fahrt mit der VdK-Ortsgruppe zu unternehmen. Eine eintägige Autofahrt wurde vorgeschlagen, und der Termin auf Sonntag, 21. Mai, festgesetzt. Eine Anregung der lokalen Ortsgruppe, bei evtl. Gestaltung Sudlohn-Geding Kraftfahrzeuge der beiden Ortsgruppen mit anzuschließen, wurde beifällig aufgenommen.

Ein besonderer Punkt der Tagesordnung war das Referat des Kameraden Pöhlung von der Rechtsabteilung Münster. Er berichtete über die allgemeine Lage nach Inkrafttreten des neuen Sozialversicherungs-Einheitsgesetzes, über Gerichtsverfahren und Rechtsprechung an den Landesversicherungsämtern. Das Rechtsabteilung Münster habe in Bezug

Aufgabengebiete eine Nachzahlung von jährlich 400.000 DM, wobei vornehmlich bis an die 250 Termine zu vertreten wären. Unüberschaubar sei die viele Kleinarbeit bei der Verlesung von Rechtsfragen der VdK-Mitglieder, wobei die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung des Mitgliederanspruches sehr groß seien. Trotzdem bestanden zu 60% abzuweisende Urteile. Das Hauptziel der Rechtsabteilung sei weiterhin die rechtliche Sicherung der Ansprüche.

11.03.1954

09.03.1954

VdK-Kreisvorsitzender zurückgetreten

Ahaus. Wie uns auf Anfrage mitgeteilt wurde, hat der bisherige Vorsitzende des Kreisverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Eich, Ahaus, sein Amt aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen vor kurzem niedergelegt. Bis zu der in diesen Tagen stattfindenden Kreisdelegiertentagung, auf der in jedem Jahr der Kreisvorsitzende neu gewählt wird, hat die Führung der Geschäfte der stellvertretende Kreisvorsitzende Wilhelm Busche, Stadtlohn, übernommen.

Stadtlohn

Stadtlohn. VdK-Versammlung. Am morgigen Mittwoch führt die Ortsgruppe Stadtlohn im VdK ihre satzungsgemäße Generalversammlung im Hotel Pieper durch. Im Rahmen dieser Versammlung, in der die Neuwahl des Vorstandes erfolgt, hält der Leiter der Rechtsabteilung Münster ein Referat über VdK-Rechtsfragen.

Kriegsversehrtenfahrt zum Niederrhein

Gemeinschaftsveranstaltung VdK-ADAC — 260 Teilnehmer
aus Stadtlohn, Südlohn und Oeding

Stadtlohn. Es hat sich vielerorts als Gepflogenheit herausgebildet, einmal im Jahr mit den Kriegsversehrten, Arbeitsopfern und Gebehinderten eine Gemeinschaftsfahrt in Kraftwagen zu unternehmen. Träger ist in den meisten Fällen der Allgemeine Deutsche Automobil-Club als die Organisation der Kraftfahrer auf breiter Grundlage in Verbindung mit dem Volksbund der Kriegsofper.

Noch in schöner Erinnerung bei allen Teilnehmern ist die Fahrt, die am 17. Mai des vergangenen Jahres bei prächtigem Wetter in die Baumberge gestartet wurde. Es war vielfach der Wunsch geäußert worden, auch in diesem Jahr eine solche Fahrt zu unternehmen. Der rührige Stadtlohner Motorsportclub e. V. (ADAC) konnte in Verbindung mit der Stadtlohner VdK-Ortsgruppe die umfangreichen Vorarbeiten bewältigen, die zu einer solchen Fahrt notwendig sind.

Dank dem Entgegenkommen zahlreicher Kraftfahrzeugbesitzer durch Wagengestellung oder finanzielle Unterstützung werden am Sonntag zweihundertsechzig Personen einschließlich Fahrer auf die Reise gehen. Darunter befinden sich auch die Kriesversehrten aus Südlohn und Oeding, die sich mit den dortigen Kraftfahrzeugbesitzern anschließen.

Um 9.45 Uhr stellt sich die lange Wagenkolonne auf dem Kalterweg mit der Spitze gegen die Dufkampstraße auf. Die Wiesentaler Musikkapelle ist

mit einer Gruppe Spielleute dabei, ferner Männer und Frauen der DRK-Gruppe Stadtlohn zur Betreuung der Teilnehmer. Die Landespolizei Münster-Düsseldorf stellt den Begleitschutz.

Die Fahrt geht über Burlo, Rheda, Krechting, Dingden, Hamminkeln, Wessel über die Rheinbrücke durch Büderich nach Xanten. Hier wird unter sachkundiger Führung der im Wiederaufbau begriffene Xantener Dom und das Dommuseum besichtigt. Anschließend geht es nach Birten, wo im großen Saal des „Hof von Holland“ das Mittagessen und der Kaffee eingenommen werden.

Als Abschluß der Fahrt ist eine Stippvisite in der „Schönen Aussicht“ in Büderich mit einem Spaziergang am Rheinufer vorgesehen. Rückkehr in Stadtlohn gegen 19.30 Uhr.

17.06.1954

Gemütliche Kaffeestunde

Stadtlohn. Im Café Busen kamen die weiblichen Mitglieder der Stadtlohner VdK-Ortsgruppe zu einer gemütlichen Kaffeestunde zusammen und hatten die Freude, auch einige Damen aus dem VdK-Vorstand Legden zu begrüßen.

05.11.1954

Aus dem VdK

Stadtlohn. In mehreren Fällen haben Kriegsversehrte oder Kriegshinterbliebene selbst Revision beim Bundessozialgericht eingelegt und dadurch schwere Rechtsnachteile zu erwarten. Der Volksbund der Kriegsversehrten weist darauf hin, daß nach dem neuen Sozial-Gerichtsgesetz beim Bundessozialgericht ein Vertreterzwang besteht. Ferner ist zu beachten, daß für das Revisionsverfahren eine Frist vorgeschrieben ist. Alle Auskünfte erteilt der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, Wilhelm Busche, Stadtlohn, Josefstraße.

15.09.1954

Stadtlohn. Aus der VdK-Ortsgruppe. Auf dem diesjährigen Familienabend der Stadtlohner Ortsgruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten und Kriegs- und Arbeitsopfer, der in der Turn- und Schützenhalle stattfand, verbrachten die Mitglieder mit ihren Angehörigen einige frohe Stunden der Unterhaltung und des Tanzes. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Theaterstück, bei dem die Laienspielgruppe besonderen Beifall erhielt. Wie wir von dem Ortsvorsitzenden W. Dusche erfahren, wird wegen des großen Erfolges das Theaterstück am kommenden Sonntag wiederholt. Der Eintritt ist frei und die Freunde und Gönner sind ebenfalls herzlich eingeladen.

12.11.1954

Das Programm des Volkstrauertages

Stadtlohn. Aus Anlaß des Volkstrauertages findet am Sonntag in der Gedenkhalle eine Feierstunde statt, zu der der Ortsbeauftragte des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Ortsvorsitzende des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen die Angehörigen der Toten und die gesamte Bevölkerung eingeladen haben. Ebenso werden die Vereine und Verbände mit Fahnen- und Bannerabordnungen teilnehmen.

Um 10 Uhr beginnt in der St.-Otger-Pfarrkirche das feierliche Hochamt für die Gefallenen und Vermissten. Im Anschluß daran, etwa um 11.40 Uhr, beginnt die Gedenkstunde. Sie wird gestaltet durch Chorale und Chorgesänge, der Husarenkapelle und des MGV „Sängerlust“, ferner tragen Schüler der Marienschule Gedichte vor. Die Gedenkrede hält Religionslehrer Ostermann. Die Feier schließt mit der Kranzniederlegung durch den Vertreter der Stadt.



Im Herzen der Stadt in der Verbindung zwischen Kirche und Rathaus wurden 251 Gefallene des ersten Weltkrieges, den 468 Gefallenen und 296 Bombenopfern, sowie den 218 Vermissten des zweiten Weltkrieges aus Stadt und Land Stadtlohn eine bleibende Erinnerungsstätte geschaffen.

09.12.1954

Aus dem VdK

Stadtlohn. Wilhelm Busche, der Vorsitzende der Stadtlohner Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsversehrten, Hinterbliebenen und Arbeitsopfer und zugleich Kreisvorsitzender dieser Organisation hatte seine Mitglieder in den Gasthof Schlüter eingeladen, um über den augenblicklichen Stand der Sozialgesetzgebung in Nordrhein-Westfalen zu referieren. In der gutbesuchten Versammlung kam der Unwille zum Ausdruck, daß die Ausschüttung von Mitteln aus dem Kriegsoferetat nicht erfolgt sei. — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die bevorstehende Weihnachtsfeier besprochen, die am zweiten Feiertag, nachmittags in der Turn- und Schützenhalle stattfindet.

28.12.1954

Weihnachten im VdK

500 Kindern wurde beschert — Es gab viel Freude

Stadtlohn. Viel Freude gab es am Nachmittag des zweiten Feiertages in der Turn- und Schützenhalle, wo sich die Mitglieder der Stadtlohner Ortsgruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten mit ihren Angehörigen zusammengefunden hatten. Dicht besetzt war der große Raum mit erwartungsvollen Kindern, denen eine schöne Bescherungsstunde eingerichtet war.

Der Vorsitzende des VdK, Wilhelm Busche, richtete herzliche Worte der Begrüßung an Eltern und Kinder

und sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Rüther und Stadtdirektor Winkelhaus, die als Ehrengäste erschienen waren.

Ein flottes Programm mit Gedichten, Liedern und einem Weihnachtsspiel, einstudiert von Frau Ening, wurde abgewickelt und die Heming'sche Musikkapelle umrahmte die schöne Feier mit musikalischen Darbietungen, die mit der Herrichtung des Gabentisches für die 500 Kinder ausklang.

1955

19.01.1955

Theateraufführung im VdK

Stadtlohn. Eine glückliche Hand hat die Spielleitung der VdK-Laienspiel-schar mit der Auswahl des Volksstückes „Steine am Lebensweg“ gehabt. Alle bisherigen Aufführungen waren gut besucht und selbst die äußerst schlechte Witterung am letzten Sonntagabend hatte über 400 Besucher in die Turn- und Schützenhalle gelockt. Darunter befanden sich auch Zuschauer aus Vreden und Südlohn. Noch zwei Veranstaltungen sind vorgesehen, am kommenden Sonntagnachmittag, vorwiegend für Bewohner des Kirchspiels und am Abend um 20 Uhr.

25.03.1955

VdK mit neuem Programm

Das letzte Jahr war äußerst erfolgreich

Stadtlohn. Im Gasthof zur Quelle hielt die Stadtlohner Ortsgruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten, Kriegs- und Arbeitsopfer unter dem Vorsitz von Wilhelm Busche ihre satzungsgemäße Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß auch das vergangene Jahr ein recht reges Leben in den Ortsbund brachte.

So nahmen zweihundert Kriegsoffer an einer Gemeinschaftsfahrt mit dem Stadtlohner Motorsportclub im ADAC teil und die sonstigen Veranstaltungen fanden den Beifall der Mitglieder. Deshalb sollen diese Veranstaltungen, wie die Kaffeenachmittage für Frauen, die Unterhaltungsabende und die Kinderbescherung auch im kommenden Vereinsjahr beibehalten werden. Die Arbeit der Laienspielgruppe wurde besonders anerkannt und ebenfalls die Abmachung mit der Nikolausgesellschaft in der Erlangung einer Ausstattung für die Bühne.

In einem Referat über allgemeine Rentenfragen wurde den Mitgliedern durch den Vorsitzenden über die Rentenversorgung und den Stand des Bundesversorgungsgesetzes die notwen-

dige Aufklärung gegeben. Aufschlußreich waren auch seine Ausführungen über die Praxis der Rechtsabteilung und die Rechtsprechung am Sozialgericht. Die Vorstandswahl ergab wiederum folgende Zusammenstellung: Wische Busche, 1. Vorsitzender; Gerhard Berghaus, 2. Vorsitzender; Heinrich Gericks, Schriftführer; Frau Garwer, Stellvertreterin; Josef Lepping, Kassierer; Gerhard Horstmöller und Bernhard Brillert 2. und 3. Kassierer.

Es wurde schließlich noch bekanntgegeben, daß die nächste Tagung der Delegierten des Kreisverbandes am 21. Mai in Stadtlohn stattfindet. Im Rahmen dieser Tagung soll in der Turn- und Schützenhalle ein Familienabend abgehalten werden.

11.05.1955

VdK wirbt für Ferienplätze

Stadtlohn. In einem Aufruf des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner wendet sich auch die Stadtlohner Ortsgruppe an die Familien mit der Bitte, im Rahmen der Ferienaktion für Berlin Freiplätze für Berliner Kinder zur Verfügung zu stellen.

Kreisverband der Kriegsoffer tagte

23.05.1955

95 Klageverfahren beim Sozialgericht

Delegiertentagung in Stadtlohn — Verbands-Vizepräsident Dr. Weltersbach sprach — Sozialreformen im Mittelpunkt — Ehrung von Jubilaren

Stadtlohn. Sozialprobleme des Verbandes der Kriegsoffer (VdK) standen im Mittelpunkt der Kreisdelegiertentagung in Stadtlohn. Die Arbeitstagung am Wochenende vereinigte die Vertreter der 14 Ortsgruppen des VdK-Kreisverbandes in der gastlichen Berkelstadt.

Die Veranstaltung erhielt ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Verbands-Vizepräsidenten und 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Dr. F. W. Weltersbach-Düsseldorf, der einen richtungweisenden Vortrag über die Sozialreform unter besonderer Berücksichtigung der Belange der

Kriegsoffer hielt, sowie durch das Referat des Leiters der Rechtsabteilung beim Sozialgericht Düsseldorf, Kamerad Gunstert, der über die Sozialgerichtsbarkeit sprach.

Sehr aufschlußreich war die Wiedergabe des Geschäftsberichtes, aus dem u. a. hervorging, daß aus dem Kreise 95 Klageverfahren beim Sozialgericht und 18 Klagen beim Landes-Sozialgericht angängig sind und daß außerdem 41 Einsprüche von Rentenbescheiden vorliegen.

Die Wahl des VdK-Kreisvorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und die Bestätigung des erweiterten, dem die Vorsitzenden der sechs Leit-Ortsgruppen und der eingegliederten übrigen Ortsgruppen angehören.

Im Laufe des Tages fand im Stadtlohner Rathaus ein Empfang der Gäste durch Bürgermeister Rüter und Stadtdirektor Winkelhaus statt. Die erfolgreiche Tagung wurde sinnvoll beschlossen mit einem gutbesuchten Kameradschaftsabend in der Turn- und Schützenhalle, in dessen Verlauf der Landesverbands-Vorsitzende Dr. Weltersbach 20 verdienstvollen Mitgliedern des VdK die silberne Ehrennadel überreichen konnte.

hoff, Eschstraße. Sie ist die Witwe des 1942 verstorbenen Töpfermeisters Theodor Erning, dem sie 10 Kinder schenkte. Zwei hoffnungsvolle Söhne blieben im Frankreich-Feldzug. Unter den Gratulanten zum Wiegenfest sind acht Enkelkinder. Die Heimatzeitung entbietet ebenfalls herzliche Glückwünsche!

Eine bedeutsame Tagung**W. Busche wieder VdK-Kreisvorsitzender**

**Delegiertentagung des Kreisverbandes in Stadtlohn — Sozialbetreuung steht im Vordergrund
Veteranen wurden geehrt — 3100 Mitglieder in den Reihen des VdK**

Stadtlohn. Wie wir schon kurz berichteten, fand am Samstag in Stadtlohn eine ganztägige Arbeitsbesprechung der Delegierten des Kreisverbandes Ahaus der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner statt.

Kreisverbandsvorsitzender Wilhelm Busche gab in der Begrüßungsansprache im Gasthof zur Quelle seiner Freude darüber Ausdruck, daß als Tagungsort Stadtlohn gewählt wurde und das es der Landesverbandsvorsitzende möglich gemacht habe, daran teilzunehmen. Er konnte aber auch zahlreiche Gäste begrüßen, die durch ihre Anwesenheit das Interesse an der Kriegsversehrtenorganisation bekundeten und sich bekanntmachten mit den Belangen des VdK und seiner Sozialarbeit, so wie sie in den Referaten zum Ausdruck kamen.

Existenzgrundlage sichern

Namens der Stadt war Bürgermeister Rütger anwesend und Stadtdirektor Winkelhaus fand herzliche Worte der Begrüßung und wünschte den Bemühungen im Dienste der sozial schwach gestellten Mitbürger einen guten Erfolg. Amtmann Vöcking überbrachte als Vertreter des erkrankten Oberkreisdirektors die Grüße der Kreisverwaltung.

Der Vizepräsident des NRW-Verbandes nahm zu den sozialpolitischen Tagesfragen Stellung, indem er zu den Forderungen auf eine gerechte Sozialreform sich bekannte, die den Zweck haben soll, im Spiel der Kräfte den Sozialrentnern und den Kriegsoffern die Existenzgrundlage zu geben. Die Ausführungen des Referenten fanden einen starken Widerhall und gaben ihnen die Richtschnur für die kommende Organisationsarbeit.

Rüstzeug für die Sozialarbeit

In Vertretung des verhinterten Leiters der Rechtsabteilung beim Sozialgericht Münster, B. Pöbling, sprach der Leiter der Rechtsabteilung Düsseldorf-W. Günster. Er erklärte das Gesamtgebiet der sozialen Gerichtsbarkeit und gab so das Rüstzeug für die tägliche Arbeit der aktiven VdK-Mitglieder, die sich ständig mit Anträgen, Einsprüchen und der gerichtlichen Praxis bei den Anspruchsverfahren zu befassen haben.

In beiden Referaten kam zum Ausdruck, wie umfassend die VdK-Organisation, die im ganzen Bundesgebiet einen Mitgliederbestand von 1½ Millionen, davon 300 000 in Nordrhein-Westfalen, aufzuweisen hat, sich für

die berechtigten Interessen ihrer Angehörigen einzusetzen weiß.

Der offizielle Teil wurde abgeschlossen mit einem Empfang im Sitzungssaal des Rathauses, wo sich der Landesverbandsvorsitzende in das Goldene Buch der Stadt Stadtlohn eintrug.

**Kreisverband
(ohne Gronau) 2000 Mitglieder**

Nach einer Mittagspause begann am Nachmittag die Arbeitsbesprechung. In seinem Geschäftsbericht gab der Kreisverbandsvorsitzende einen Überblick über die Sozialbetreuung im Kreisgebiet, das (außer Gronau) über 2000 Mitglieder zählt. Das Gebiet Gronau ist kreisfreie Ortsgruppe und mit seinen 1100 Mitgliedern selbständig und dem Kreisverband nicht angeschlossen. Die zahlreichen Versorgungsansprüche, von denen weit über 100 bei den Sozialgerichten anhängig sind, verursachen ein großes Maß an Arbeit und sind aber auch der Ausdruck des Vertrauens, das seitens der Mitglieder in ihre Organisation gesetzt wird.

Den Kassenbericht erstattete Fischer (Ahaus). Der Kassenführung wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltsanschlag wurde für einen späteren Termin zurückgestellt.

Die Wahl des Vorstandes

Die Neuwahl des Kreisvorstandes wurde von Dr. Welterbach geleitet. Der geschäftsführende Kreisvorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Kreisvorsitzender Wilhelm Busche, Stadtlohn. 2. Kreisvorsitzender Josef Hartmann, Ahaus, Hinterbliebenenbetreuerin Frau Tenbrock, Stadtlohn. 1. Kassierer Frau Garwer, Stadtlohn. 2. Kassierer Rob. Jasper, Stadtlohn. 1. Schriftführer Willi Benölken, Schöppingen. 2. Schriftführer Hermann Krämer, Epe.

Der erweiterte Kreisvorstand besteht aus den Vorsitzenden der Ortsgruppen und einigen Beisitzern.

Ehrung für erwiesene Treue

Für die Delegierten hatte die Ortsgruppe Stadtlohn in der Turn- und Schützenhalle einen Unterhaltungsabend eingerichtet, den Gerd Veldscholten als Ansager leitete und bei dem als Solisten Frau Emming, der Trompeter Heini Honermann und der singende Malermeister Bernhard Lensker sowie die Tanzkapelle der Stadt-

lohner Husaren mitwirkten, die sämtlich viel Beifall für ihre künstlerischen Leistungen ernteten.

Im Rahmen dieses Gesellschaftsabends, zu dem sich auch zahlreiche Mitglieder der umliegenden Ortsgruppen eingefunden hatten, wurde die verdiente Ehrung von VdK-Mitgliedern vorgenommen, indem der Landesvorsitzende diesen die goldene bzw. sil-

27.08.1955

Aus dem VdK

Stadtlohn. Die Mitglieder der Stadtlohner VdK-Ortsgruppe fahren am heutigen Samstagnachmittag nach Almsick, um am dortigen Bahnhof ihr traditionelles Sommerfest zu feiern. Für den kommenden Mittwoch ist eine Fahrt der Frauen zu einem Kaffeenachmittag nach Almsick vorgesehen.

24.10.1955 sch empfangen

Ganz Stadtlohn begrüßte Josef Fürstberger

Neues Zuhause in der Familie seines Kriegskameraden

Stadtlohn. Es war ein herzlicher Empfang, der dem Heimkehrer Josef Fürstberger bereitet wurde und wohl selten waren soviel Stadtlohner auf den Beinen, wie am Mittwochabend, als er mit dem Glockenschlag 18 Uhr, wie vorgesehen und angekündigt, durch seinen Kameraden Richard Imping und Stadtdirektor Winkelhaus, die ihn in Friedland abgeholt hatten, in die Stadt geleitet wurde, die er, der Vollwaise, dank einer treuen kameradschaftlichen Verbundenheit und einer liebenden mütterlichen Sorgfalt nun als seine Heimatstadt betrachten darf und die er aus seinen Urlaubstagen schon kennt, allerdings noch aus einer Zeit, als Stadtlohn noch unzerstört war.

Wir waren zugegen bei dem ersten Wiedersehen mit der Pflegemutter, das mit den engsten Angehörigen im Haus Vennemann an der Wersse in Handorf (bei Münster) stattfand und nahmen bewegt teil an einem Schicksal, das für viele Menschen unserer Generation Geltung hat. Josef Fürstberger wurde als Sohn eines Baumeisters in Gern bei Eggenfelden in Niederbayern geboren. Seine Eltern starben 1928 und 1933 und seine beiden Brüder fielen fern der Heimat. Er hatte das Fein-

den zu retten und nach rückwärts zu bringen. Gemeinsam kamen sie ins Lazarett und gemeinsam verbrachten sie einen mehrmonatigen Genesungsurlaub in Stadtlohn. Die Familie Imping (der Vater starb 1951), wußte es dem Lebensretter ihres Sohnes zu danken und bot ihm auch in späteren Urlaubstagen Heim und Pflege an.

Der Weg ins Ungewisse

In der Festung Breslau geriet Fürstberger in Kriegsgefangenschaft und der Weg ins Ungewisse führte bis tief

Ihre Verbundenheit mit dem neuen Mitbürger brachte die Stadtlohner Bevölkerung durch reichen Fahnen-schmuck zum Ausdruck, der die Häuser zierte, als der Heimkehrer am Bahnhof empfangen und zum Kirchplatz geleitet wurde und schier unübersehbar war die Zahl derer, die sich zum Empfang eingefunden hatten. Die Husarenkapelle mit Kapellmeister Werner Schröder war angetreten und brachte das erste Ständchen vertrauter deutscher Melodien und Chormeister Breitenstein und sein gemischter Kirchenchor brachten ein auf den Inhalt der Stunde abgestimmtes Dankgebet.

Begrüßung durch Bürgermeister

Bürgermeister Franz Rütter begrüßte den Heimkehrer mit einem Blumenstrauß und einem Willkommensgeschenk und auch zwei Kameraden vom Verband der Heimkehrer überbrachten ein Geschenk und der örtliche Vorsitzende heftete ihm das Verbandsabzeichen an. Besonders herzliche Worte fand Vikar Nölke als Vertreter der Pfarrgeistlichkeit, indem er die Kraft des Gebetes pries, das den Heimkehrer nach so schweren Jahren die schönen Stunden in der Heimat erleben ließ und er begrüßte ihn als neuen Sohn der St.-Oiger-Pfarrgemeinde.

Josef Fürstberger richtete von der Kirchentreppe aus tiefbewegt einige Worte des Dankes für den innigen Empfang, den man ihm bereitet und gleich bewegt war auch der Choral, der vielhundertstimmig zum hohen Himmel aufstieg.

Zahlreiche Spenden

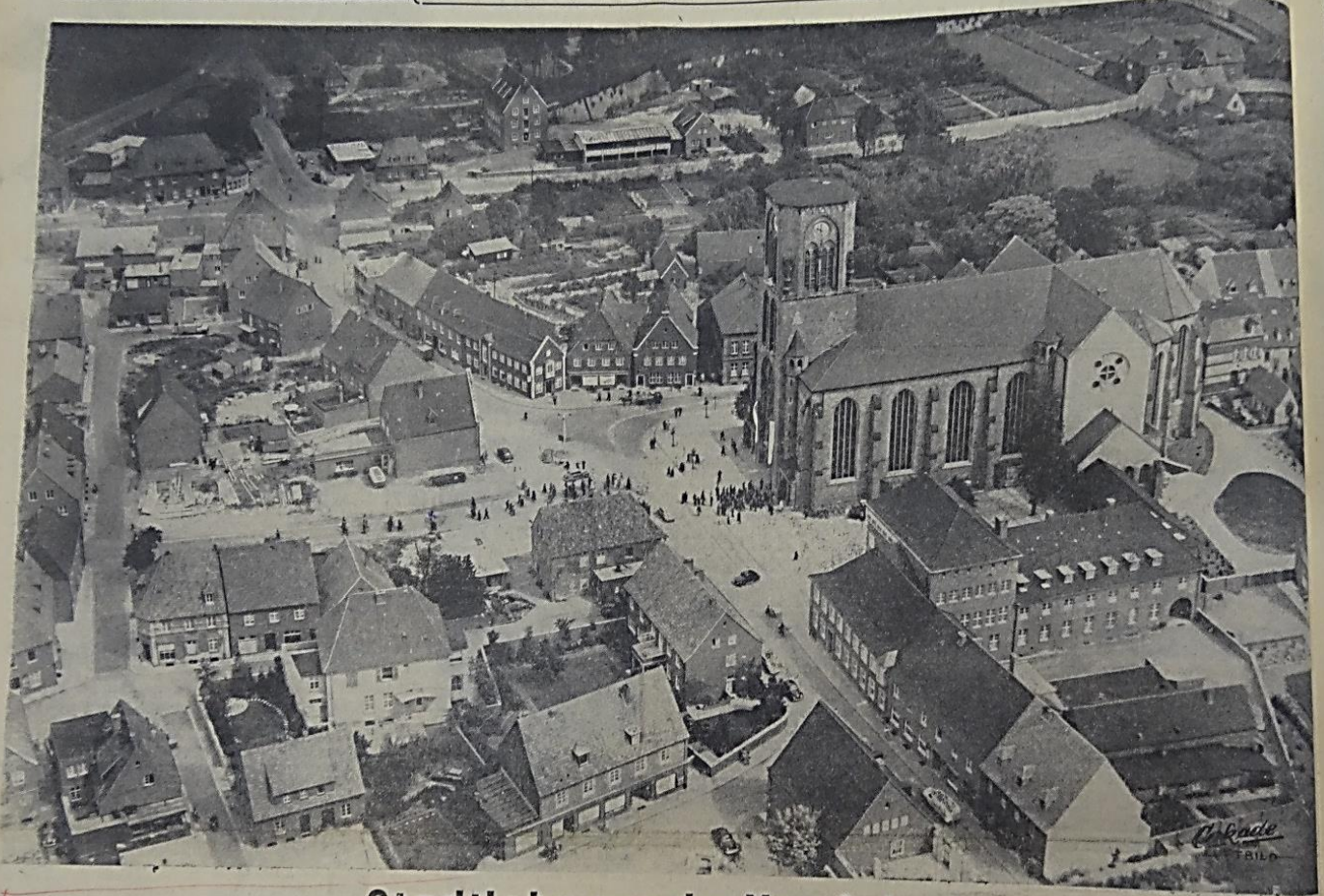
Ein besonders schönes Zeichen der nachbarlichen Gemeinschaft zeigte die Nachbarschaft Sanssouci-Achter de Wall, die es sich nicht nehmen ließ, ihr neues Mitglied in das Zuhause zu begleiten: Hier an dem neuen Häu-



Jubelfahrt durch das abendliche Stadtlohn.

mechanikerhandwerk erlernt und trat als Achtzehnjähriger in den Militärdienst ein. Hier begann der erste Faden, der ihn mit Stadtlohn verbinden sollte, als er den jungen Stadtlohner Richard Imping in seiner Einheit während der Ausbildungszeit kennenlernte und gemeinsam mit ihm ins Feld zog. Hier war es auch, daß beide verwundet wurden und der kräftige hochgewachsene Niederbayer die Kraft aufwandte, seinen westfälischen Kamera-

nach Sibirien hinein bis zur Weißmeerküste und zur irakischen Grenze, im Bergbau und als Industrieofenbauer wurde er beschäftigt und besonders schwer wurde es für ihn, als er 1949 ohne Gerichtsverhandlung zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde. Die erste postalische Verbindung mit Stadtlohn kam im August 1946 zustande und seit dieser Zeit wußte Josef Fürstberger, daß Stadtlohn seine neue Heimat würde.



Stadtlohn aus der Vogelschau

Wer von Norden her, aus Hamburg oder Hannover oder aus dem süd-deutschen Raum von Frankfurt über Köln das rheinisch-westfälische Industriegebiet erreicht, der gelangt über die Autobahn zur Bundesstraße 70, jener großen Verkehrsader, die das Rhein-Main-Gebiet mit den Nordseehäfen verbindet. Auf dieser Straße oder auf dem Schienenweg der Nordbahnstrecke der Westfälischen Landeseseisenbahn Borken—Ahaus-Burgsteinfurt kommt man in die Parklandschaft des westlichen Münsterlandes. In dieser Landschaft, hart an der Landesgrenze, liegt die gewerbefleißige Stadt Stadtlohn. Breitgelagert unter hohen Eichen liegen hier die bäuerlichen Einzelhöfe in der münsterischen Bucht und geben den Blick frei über die weite fruchtbare Ebene bis hinüber ins benachbarte Holland mit den Kanälen, Windmühlen und Tulpenfeldern. In den natürlichen Gegebenheiten des Niederungsgebietes gedieh der Flachs, aus dem das gute Leinen gesponnen und gewebt wurde. Was Bauernfleiß an langen Winterabenden geschaffen hatte, gelangte in strahlenden Sommertagen auf die frischen Rasenbleichen des Berkellusses und er-

hielt so die blendende Weiße, in denen das köstliche Linnen in Großmutterzeiten die Schränke füllte. Längst ist die Heimarbeit der modernen Textilindustrie gewichen, und aus der stillen Ackerbürgerstadt wurde ein betriebsames Gemeinwesen, in dem die Spindeln surren und die Webstühle klappern. Formende Hände verarbeiten auf der Tüpfelscheibe den Ton zu kunstvollen Gefäßen, und in vielen Werkstätten der Tischler und Stuhlbauer erhält der Holzreichtum des Bauernwaldes neue Gestalt. Uralt ist die Siedlung im germanischen Hamaland und Braemgau, und schon 1137 wird der bischöflich münsterische Haupthof erwähnt mit dem Sitz einer der vier Domkaplaneien, einer der ältesten Pfarreien Westfalens. Wechselvoll ist das Schicksal dieser Stadt im Laufe der Jahrhunderte. Die Besetzung durch die Spanier unter Mendoza und die Stiftfehde zeichneten sich ab, und die blutige Schlacht zwischen Tilly und Christian von Braunschweig im Dreißigjährigen Krieg ging in die Geschichte ein. Der Stadtbrand von 1611 hatte das organische Wachstum des Stadtgebietes von Grund auf geändert. Der Bombenkrieg in den

schweren Märztagen 1945 brachte die totale Zerstörung des Stadtkernes. Ein vorbildlicher Bürgersinn und ein starker Gewerbeeifer haben einen beispielhaften Wiederaufbau geleistet. Heute präsentiert sich Stadtlohn stolz als eine wohlgeordnete Stadt, deren Zustand den berechtigten Stolz der Bewohner und die Bewunderung der vielen Besucher hervorruft. Vielgerühmt ist die gesunde gesellschaftliche Schichtung und ihre tolerierende Denkungsart der Bürger, und neu gefestigt ist der alte Ruf als gastliche Stadt.

Unsere heutige Luftaufnahme wurde von der Firma Cramers Kunstanstalt KG, Dortmund, aus einer amerikanischen Sportmaschine der Type „Stinson“ gemacht. Durch Ausfahren der Langklappen wird die Geschwindigkeit auf etwa 70 km/h herabgedrückt, was für die Herstellung einwandfreier, scharfer Industrieaufnahmen unbedingt notwendig ist. Für unsere Fotofreunde: Box-Schlitzverschluss Kamera mit 21 cm Brennweite, 1/500 Sekunde bei Blende 8 mit Perutz-Superomnia.

24.11.1955

Gastredner im VdK

Stadtlohn. In einer Versammlung der Stadtlohner Mitglieder des Volksbundes der Kriegsversehrten, Arbeitsopfer und Sozialrentner konnte der Ortsvorsitzende Wilhelm Busche zwei auswärtige Redner als Gäste begrüßen, den Leiter der Rechtsabteilung, Pöhling, und den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Schröder, beide aus Münster. Sie referierten über den neuesten Stand des Versorgungswesens, der Witwenrente, über die Novellen zum Bundesversorgungsgesetz und die Sozialreform.

20.12.1955

Aus dem VdK

Stadtlohn. Ihre diesjährige Vorweihnachtsfeier mit Kinderbescherung hält die Stadtlohner Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner am morgigen Mittwoch, 16 Uhr, in der Turn- und Schützenhalle ab.

23.12.1955

Stadtlohn

Kinderbescherung im VdK

Stadtlohn. Über 200 Kinder, Kriegerwaisen und Söhne und Töchter von Sozialrentnern und Arbeitsopfern hatten sich mit ihren Müttern in der Turn- und Schützenhalle zu einer Weihnachtsfeier eingefunden. Sie wurden von dem Stadtlohner VdK-Vorsitzenden Wilh. Busche mit herzlichen Worten begrüßt. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Rütger und Stadtdirektor Winkelhaus, die als Gäste an der wohlgelungenen Veranstaltung teilnahmen. Mitglieder der Stadtlohner Husarenkapelle hatten sich zur Ausgestaltung des Kinderfestes zur Verfügung gestellt und gemeinsame Lieder wechselten mit kleinen Bühnenstücken und einem Krippenspiel ab. Stadtdirektor Winkelhaus sprach den Eltern und Kindern herzliche Weihnachtswünsche namens der Stadt und der Verwaltung aus. Große Freude löste bei den Kindern die nachfolgende Bescherung aus, die durch die Mitglieder der VdK-Gruppe Stadtlohn, durch Spenden zahlreicher Gönner und durch einen Zuschuß seitens der Stadt ermöglicht wurde.

1956

11.04.1956

Clubabend des ADAC

Stadtlohn. Auf ihrem Clubabend, am Montagabend im Gasthof Rickers, besprachen die Mitglieder des Stadtlohner Motorsportclubs von 1925 (ADAC) das diesjährige Jahresprogramm, das eine Clubfahrt mit Damen zum Halterner Grasbahnrennen des MSC Recklinghausen am 27. Mai, die bundesoffene Sternfahrt zum Dahlkibluko nach Legden am 25. September und eine clubeigene Bildersuchfahrt am 30. September, sowie eine Kriegsverkehrtenfahrt vorsieht.

15.06.1956

Aus dem VdK

Stadtlohn. Zu einem Kameradschaftsabend mit einem bunten Programm waren die Mitglieder des Stadtlohner Ortsverbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner am Samstag in der Turn- und Schützenhalle zusammengekommen.

19.07.1956

Aus dem VdK

Stadtlohn. Ein wichtiges Datum in der Rentenversorgung der Witwen ist der 31. Juli 1956. Der Kreisvorsitzende des VdK weist darauf hin, daß zu genanntem Zeitpunkt die Frist der Antragstellung auf Witwenrente nach dem Sozialversicherungs - Anpassungsgesetz abläuft. Alle diejenigen, die jetzt noch bis zum 31. Juli 1956 den Antrag auf Witwenrente stellen, bekommen dieselbe nachgezahlt und zwar ab 1. Aug. 1955. Gleichzeitig sei hier noch darauf hingewiesen, daß diejenigen Witwen, die bisher eine Witwenrente aus der Angestelltenversicherung bezogen haben, jetzt auch den Antrag auf Zahlung der Rente der Beitragsleistungen der Landesversicherungsanstalt geltend machen können. Der letztere Personenkreis wird besonders darauf hingewiesen, ihre Witwenrente zu überprüfen und evtl. den Antrag noch bei den örtlichen Fürsorgestellen bis zum 31. Juli 1956 geltend zu machen. Auch hier erfolgt die Nachzahlung ab 1. Aug. 1955.

17.08.1956

Aus dem VdK

Stadtlohn. Ein großes Sommerfest mit einem vielgestaltigen Programm bereitet die Stadtlohner Ortsgruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten für Sonntag, den 26. August vor. Schauplatz ist der Hof Wenning. Ihre Mitwirkung haben die Hemingsche Musikkapelle und die Tanzgruppe der ostdeutschen Jugend zugesagt und u. a. ist auch das Abbrennen eines großen Feuerwerkes vorgesehen.
Ahauser

25.08.1956

VdK-Fest

Stadtlohn. Auf das Volksfest der Stadtlohner Ortsgruppe im Volksbund der Kriegsversehrten und Hinterbliebenen, das am morgigen Sonntag mit großem Programm und Feuerwerk auf dem Wenninghof stattfindet, wird empfehlend hingewiesen.

01.12.1956

Aus dem VdK

Stadtlohn. Die Stadtlohner Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsversehrten und Hinterbliebenen hatte zu einem Hausfrauen-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in die Gaststätte zur Altstadt eingeladen, der sich eines regen Zuspruches erfreute. Für die Unterhaltung sorgten Agnes Ening und Paula Könnig. Das Ganze war eine recht unterhaltsame Angelegenheit.

29.12.1956

Familienfest im VdK

Stadtlohn. Ein Kinderfest mit Bescherungsstunde und einem bunten Programm veranstaltet am morgigen Sonntagnachmittag der Volksbund der Kriegsversehrten, Hinterbliebenen und Arbeitopfer in der Turn- und Schützenhalle. Am Abend findet für die erwachsenen Mitglieder ein Familienfest mit Ball statt.

1957

03.01.1957

Im Geist der Weihnachtszeit

Kinderfeste und Bühnenspiel in Stadtlohner Vereinen

Stadtlohn. In drei vereinsinternen Familienfeiern kamen am Neujahrstag die Mitglieder des Katholischen Arbeitervereins St. Josef, des VdK, und der Kolpingsfamilie Stadtlohn mit ihren Angehörigen zusammen. Dicht gefüllt war der große Ketteler-Saal mit erwartungsfrohen Kindern, die von Kaplan Hue s m a n n herzlich begrüßt wurden. Sein besonderer Gruß galt Stadtdirektor Winkelhaus als dem Vertreter der Stadtverwaltung.

Den kleinen Gästen wurde ein reichhaltiges Bühnenprogramm geboten, welches die Arbeiterinnengruppe der KAB gestaltete und das in seinem Ablauf und Wesensinhalt etwas ganz Besonderes und Schönes bot in einer Weise, die dem Wesensinhalt einer christlichen Familienfeier in der Weihnachtszeit entsprach. Die Husarenkapelle spielte weihnachtliche Weisen und viele Weihnachtslieder erklangen. Zum Abschluß gab es dann für jedes Kind eine Weihnachtstüte.

In der Turn- und Schützenhalle waren etwa 400 Kinder Weihnachtsgäste des Volksbundes der Kriegsversehrten und Hinterbliebenen, die der Ortsvorsitzende Wilhelm Busche begrüßte. Auch hier galt der besonderer Gruß Pastor Lauvers von der Katholischen Pfargeistlichkeit, Bürgermeister Fr. J. Cohaus als Vertreter der Bürgerschaft und Inspektor Frechen von der Amtsverwaltung Stadtlohn. Ein Bühnenspiel erfreute

die kleinen Gäste, zu denen Pastor Lauvers zugleich auch im Namen des Bürgermeisters gesprochen hatte. Die Wiesentaler Musikkapelle wirkte ebenfalls mit. Auch hier gab es zum Schluß für jeden kleinen Gast eine Gabentüte. Dieser Nachmittagsveranstaltung schloß sich am Abend eine gutbesuchte Familienfeier mit Tanz an.

Im kleineren Rahmen fand die Weihnachtsfeier der Kolpingsfamilie für die Mitglieder von Alt-Kolping und deren Kinder im Vereinslokal von Paul Claus-hues statt. Hier begrüßte Vikar Nölke die Festeilnehmer. Auch hier gab es nach einem weihnachtlichen Programm Geschenke für die Kleinen.

Alle drei Weihnachtsfeiern waren getragen von dem Streben der Vereinsvorstände, ihre Mitglieder am Anfang des neuen Jahres mit dem Vereinsleben enger zu verbinden. Das dürfte in jeder Weise gelungen sein.



Dicht besetzt war der große Ketteler-Saal. Den Stadtlohner Kindern wurden eine Bühnenaufführung und eine Geschenktüte in der KAB-Veranstaltung geboten.



In der Turn- und Schützenhalle gab es auf dem VdK Kinderfest ein Laternenlied der Märchenzwergen

05.02.1957

Alter Vorstand wiedergewählt

VdK-Kreisdelegierte tagten in Ahaus

Ahaus. Auf der Delegiertentagung des Kreisverbandes Ahaus des Verbandes der Kriegsbeschädigten am Wochenende in der Kreisstadt wurde festgestellt, daß der Kreisverband heute 2107 Mitglieder zählt. Damit ist ein unbedeutender Rückgang von neun Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die durch Todesfälle ihre Erklärung finden. Die stärkste Ortsgruppe innerhalb des Kreises ist Stadtlohn, abgesehen von Gronau, das einen eigenen kreisunabhängigen Ortsverband besitzt, der übrigens telegraphisch gute Wünsche zum Gelingen der Tagung übermittelt hatte.

Die Neuwahl des Vorstandes bestätigte das bisherige Gremium, das sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Busche, Stadtlohn, 2. Vorsitzender Hartmann, Ahaus, Hinterbliebenenbetreuerin Frau Langener, Südlohn, Kassiererin Frau Garwer, Stadtlohn, Stellvertreter Doods, Stadtlohn, Schriftführer Benölken, Schöppingen und Stellvertreter Kremer, Epe, der gleichzeitig das Ressort Siedlungsbau betreut. Als Beisitzer fungieren Fischer, Ahaus, Pennekamp, Vreden, Möllers, Alstätte, Schmitt, Legden, und die Frauen Meiners, Vreden, Rosenstengel, Vreden, und Tenbrock, Stadtlohn. Zu Kassenprüfern wurden Duttmann, Legden, Letschert, Ahaus, und Schmäing, Wessum, gewählt.

Nach der Verabschiedung des Etats für 1957 nahm dann der Vertreter des VdK-Landesverbandes Düsseldorf, Kempis, das Wort zu einem Kurzreferat über das neue Rentenversicherungsgesetz, dessen gute und weniger guten Seiten vorsichtig aufgezeigt wurden, da die dazukommenden Durchführungsverordnungen abzuwarten seien. Schon jetzt aber stehe fest, daß es keine Verbesserungen für die Kriegsoffer bringe,

und auch die Aufhebung der bisherigen Ruhe- und Kürzungsparagraphen sei bedauerlich. Dennoch werde das Ziel, eine Umbildung des Bundesversorgungsgesetzes in der Art und Form des früheren Reichsversorgungsgesetzes, unbeirrt weiterverfolgt. Die jetzige Verabschiedung der Rentenreform beweise die Richtigkeit der Haltung des Verbandes.

Als Nahziel bezeichnete der Referent die 6. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz, die u. a. das Kriegswaisenrentenproblem lösen und die Versorgung von Witwen, deren schwerkriegsbeschädigte Männer nicht an ihrem Kriegsleiden verstorben sind, sicherstellen soll. Es könnte noch viel getan werden und es müsse auch noch viel getan werden, betonte der Redner, der dabei auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei großen deutschen Kriegsofferverbände hinwies.

Kreisvorsitzender Busche dankte dem Verbandsvertreter für seine aufschlußreichen Ausführungen, ließ noch durch die Versammlung den nächsten Tagungsort Vreden wählen und konnte dann zu dem gemütlichen Beisammensein im Saale Herker-Orthaus überleiten, den die Ortsgruppe Ahaus mit organisatorischem Geschick ausgerichtet hatte. In kameradschaftlicher Runde blieben die Delegierten noch einige Stunden zusammen und vergaßen für kurze Zeit ihr Kreuz, daß sie täglich neu als Kriegsversehrte oder Kriegserwitwen auf sich nehmen müssen.

Zwei schwere Verkehrsunfälle

Stadtlohn. In den letzten Tagen ereigneten sich in Stadtlohn zwei schwere Verkehrsunfälle auf Nebenstraßen, bei denen es so schwere Verletzungen gab, daß die Fahrer noch nicht vernehmungsfähig sind und deshalb die Ursache und der genaue Ablauf nicht festgestellt werden konnten. Am Sonntagmorgen befuhr der 21jährige Stadtlohner Hubert Dornbusch den Kalterweg in Richtung Almsick und stieß in der Höhe der Brackstraße mit einem PKW zusammen. Er erlitt einen Oberschenkel- und einen Kniescheibenbruch, ferner eine Gehirnerschütterung, schwere Gesichtsverletzungen und einen Bruch des Oberarmes. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Am Montagmorgen wurde ein 20jähriger Mann an der Straße zwischen Legden und Stadtlohn bewußtlos im Straßengraben aufgefunden. Er befand sich auf der Fahrt von seinem Wohnort Darfeld zum Arbeitsplatz in Stadtlohn und

ist wahrscheinlich mit seinem Motorrad auf dem Fahrdamm gestürzt.

15.02.1957

180 Rentenstreitfälle

Vorstandswahl im Stadtlohner VdK / Rege Tätigkeit im verflossenen Jahr

Stadtlohn. Eine gründliche Betreuung der Mitglieder, insbesondere in allen Fragen der sozialen Verhältnisse als eine der Hauptaufgaben des Volksbundes der Kriegsbeschädigten wies der Geschäftsbericht nach, den der 1. Vorsitzende Wilhelm Busche in der diesjährigen Generalversammlung im Gasthof „Zur Altstadt“ erstattete.

Innerhalb der Leitortsgruppe lagen am Jahresanfang 1956 insgesamt 137 Rentenstreitfälle vor. Ihre Zahl betrug am Jahresende 180. Im letzten Jahr wurde in der Leitortsgruppe Stadtlohn, die auch Südlohn und Öding umfaßt, eine Nachzahlung in Rentenstreitsachen von 27 444,22 DM erreicht, davon entfallen allein auf Stadtlohn 11 528,72 DM. Nach dem Kassenbericht, den J. Lepping erstattete und dem Bericht des Schriftführers G. Berghaus folgte die Entlastung des Vorstandes und unter Leitung von Hermann Sparwel, der die Grüße des Stadtdirektors überbrachte, die Neuwahl mit folgender Besetzung: 1. Vors. Wilhelm Busche, 2. Vor. Hubert Doods, Hinterbliebenenbetreuung: Frau Tenbrock, I. Kassierer: Josef Lepping, 2. Kassierer: Bernhard Brillert; 1. Schrift-

führer: Gerhard Berghaus-Heming, 2. Schriftführer: Franz Honermann; Betreuung der Hirnverletzten: Hermann Südhoff, Gerhard Horstmöller.

Zu Beisitzern wurden gewählt: Frau Garwer, Frau Könning, Rudolf Ellers und Christoph Niewöhner.

Der erste Vorsitzende, der in einem ausführlichen Referat zur sechsten Novelle des Rentengesetzes Stellung nahm, versicherte sich der Mitarbeit der Mitglieder auch für die Zukunft und stellte in Aussicht, daß zu diesem Fragenkomplex noch ein Sachbearbeiter der Rechtsabteilung gebeten werde, in der Ortsgruppe einen Vortrag zu halten. Auch Frau Langener (Südlohn), die Kreisbetreuerin für Hinterbliebene nahm zu einigen Dingen in dieser interessant verlaufenen Versammlung Stellung.

Stadtlohn aus der Luft

Wiederaufbau anschaulich gemacht

Leider fehlen Luftaufnahmen aus dem Jahre 1945

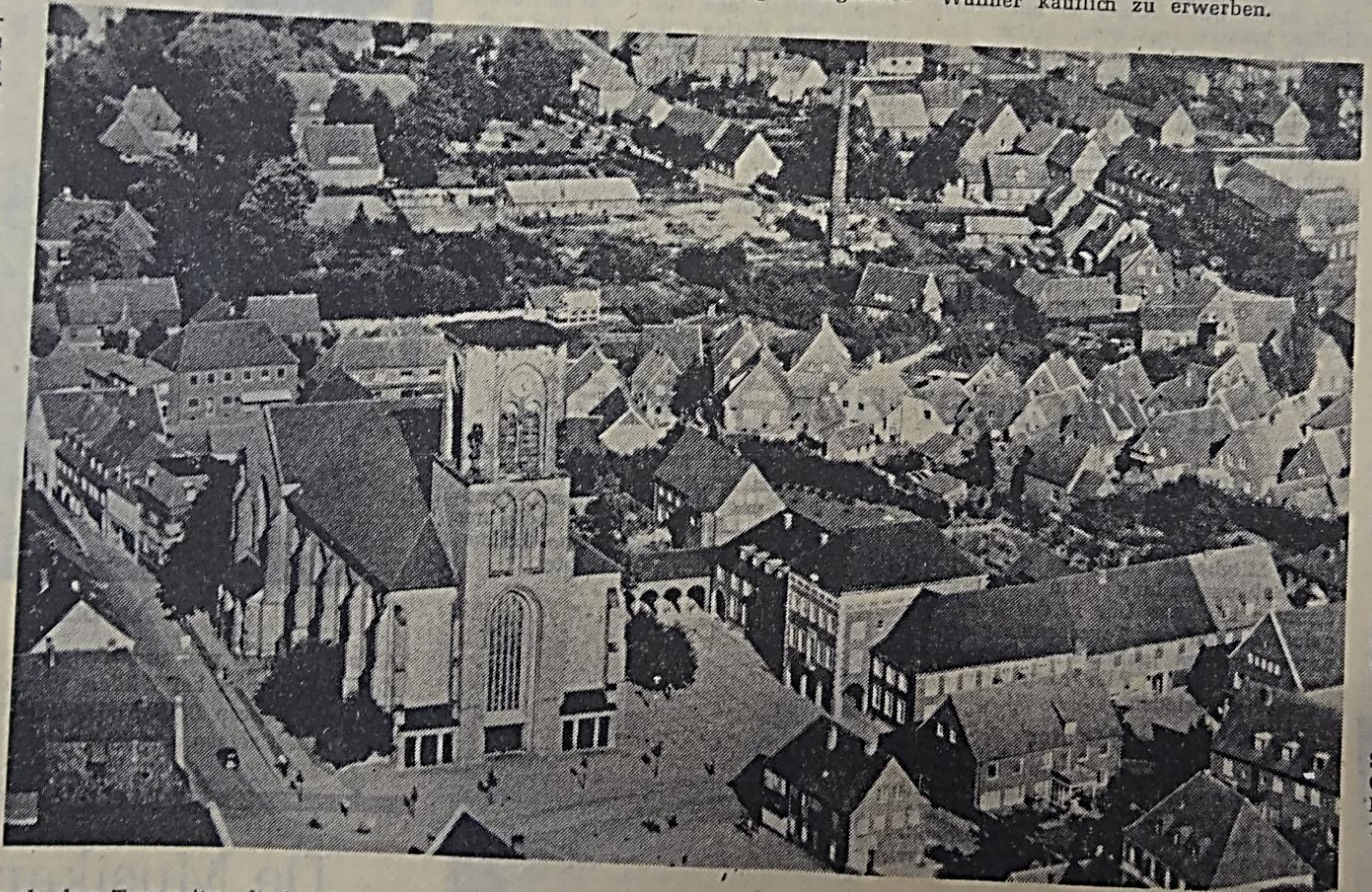
Stadtlohn. Ein anschauliches Bild vom Wiederaufbau der Stadt Stadtlohn zeigt die Luftaufnahme, die wir mit besonderer Genehmigung des Bremer Senators für Häfen, Schifffahrt und Verkehr veröffentlichen.

Es ist ein hervorragender Ausschnitt des Stadtkernes, den der Bildpilot im Sommer vergangenen Jahres aufgenommen hat. Aus der Bildmitte herausgerückt steht als zentraler Blickpunkt der Baukörper der St.-Otger-Pfarrkirche, jetzt

Um die Kirche scharen sich die Bürgerhäuser in ihrer einheitlichen Baugesinnung und der weitschwingende Bogen der Hagenstraße läßt noch die mittelalterliche Stadtanlage erkennen. Deutlich sichtbar ist das dreieckige Freigelände

lichen und amerikanischen Zeitungen erschienen. Trotz eifriger Bemühens ist es dem Heimat- und Verkehrsverein bisher nicht gelungen, ein solches Bilddokument ausfindig zu machen.

Das vorliegende Bild bereichert in schöner Weise den vorhandenen Ansichtskartenbestand und ist in Postkartenformat in unserer Geschäftsstelle C. Wüllner käuflich zu erwerben.



noch ohne Turmspitze, die inzwischen im Bau ist. Seitlich flankiert wird die Kirche von dem Baukomplex des neuen Rathauses und der Sparkasse und harmonisches Bindeglied ist die Gedenkhalle für die Gefallenen und Bombenopfer aus Stadt und Land.

zwischen Brack-, Garten- und Dufkampstraße, der alten Heckingschen Weberei, auf dem der erste Fabrikschornstein von 1863 steht, der demnächst fallen wird. Interessant wäre ein Vergleich mit einer Luftaufnahme aus dem Jahre 1945, als das Stadttinnere Trümmer und Chaos zeigte. Solche Bilder sind damals in eng-

Das Luftbild wurde von der „Westdeutschen Luftfoto“ Bremen mit einer Spezialmaschine erfliegen, welche im Augenblick der Aufnahme durch Stauklappen ein Minimum an Fluggeschwindigkeit zuläßt.

Die Aufnahme trägt den Freigabe-Vermerk Nr. T 2/830/25.

Heimkehrer unter altem Vorsitz

Richtlinien für die kommende Arbeit / Kreisdelegiertentagung

Ahaus. Auch im letzten Jahr konnten die Probleme der Heimkehrer und Kriegsgefangenen nicht ganz gelöst werden. Der größte Wunsch aller Heimkehrer ist es, den letzten Heimkehrer begrüßen zu können. Mahner und Rufer wollen alle Männer des Verbandes der Heimkehrer für die noch in Kriegsgefangenschaft lebenden Kameraden bleiben.

Dies wurde anlässlich der Tagung der Kreisdelegierten des Verbandes der Heimkehrer festgestellt. Neue Richtlinien wurden gesteckt. Neue Richtlinien gesucht und der neue Kreisvorstand gewählt. Mit der neuen Kreisvorstand wurde dem alten Vorstand ein schönes Vertrauen ausgesprochen. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Schmidt, Gronau; 2. Vorsitzender Lange, Gronau; Schriftführer Rakow, Gronau; Kassenleiter wird von der Ortsgruppe Gronau gewählt; Sozialreferent Düring, Ahaus. Der Wahlleiter und Ortsvorsitzende Schuster dankte dem 1. Vorsitzenden Schmidt und den Mitgliedern für ihre gesunde Mitarbeit.

Einen guten Einblick in die Arbeit des Verbandes für Heimkehrer gibt der kurze Rückblick auf das Jahr 1956. Am 15. 1. 1956 wurde der jetzige Kreisvorstand von der Kreisdelegiertentagung gewählt. In einer Versammlung in Südlohn am 10. 3. 1956 berichtete der 1. Kreisverbandsvorsitzende Schmidt eingehend über Sinn und Zweck der Verbandsarbeit. Gute Eindrücke einer gesunden Verbandsarbeit fand der 1. Kreisverbandsvorsitzende anlässlich der Wochenendgespräche in Berlin am 8. 6. bis 10. 6. 1956. Hervorstechend war die Gastfreundschaftlichkeit der Berliner Kameraden, sowie auch die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes und der Behörden. Der Ehrenvorsitzende Dr. Heringlake verstarb am 25. Mai im 65. Lebensjahr. Dr. Heringlake war ein Mann der Tat, der es verstand, die Ideen und Aufgaben des Ver-

die anfallenden Probleme jeder Art und zeigte neue Wege.

Eine wichtige Aufgabe sah und sieht der Verband der Heimkehrer in der sogenannten Werbeaktion, d. h. die gesamte Kriegsgeneration des zweiten Weltkrieges bedarf einer Aufklärung über Ziele und Aufgaben des Verbandes der Heimkehrer. Mitgliedschaft nur aus rein materiellen Vorteilen aufrechtzuerhalten, wäre eine unverantwortliche Haltung den noch nicht heimgekehrten Kameraden gegenüber, denn wer die Freiheit verlor und wiedergewann, müßte das Los der Angehörigen der Gefangenen teilen können.

Am 30. 12. 1956 fand eine Kreisverbandsvorstandssitzung statt, auf welcher auch der Delegiertentag am 10. 3. 57 festgelegt wurde. Es muß stets die Pflicht eines jeden Heimkehrers bleiben, den Verband der Heimkehrer in jeder Hinsicht zu unterstützen, denn er hilft so seinen Mitmenschen und Kameraden. Ein Wort des Dankes sei an dieser Stelle allen Mitgliedern und Vorständen für ihre uneigennützigste Mitarbeit gesagt; heißt es abschließend in dem Bericht.

bandes durchzuführen. Richtungsweisend für wirkungsvolle Arbeit in den einzelnen Kreisverbänden war die Arbeitstagung des Landesverbandes in Düsseldorf am 24. 6. 1956.

73 Berliner Ferienkinder

Die erfolgreiche Berliner-Ferien-Kinderaktion fand mit 73 Kindern eine Bestätigung der Hilfsbereitschaft innerhalb des Kreisverbandes. Der Verbandstag am 22. bis 23. September 1956 in Bad Lippespringe untersuchte die ideellen Aufgaben des Verbandes und beschäftigte sich mit den sozialen Forderungen der Heimkehrer. Die 72 Anträge, die zu dieser Tagung von den Orts- und Kreisverbänden gestellt wurden, beweisen eindeutig die Arbeitsintensität des Verbandstages. Präsident des Verbandes August Fischer festigte in seiner Rede

Ahauser VdK

einer der stärksten des Kreises

Vertrauen für alten Vorstand / Generalversammlung befaßte sich mit neuem Rentengesetz

A h a u s. Vor 10 Jahren wurde die Ahauser VdK-Ortsgruppe gegründet. Heute zählt sie über 320 Mitglieder. Damit ist sie eine der stärksten Ortsgruppen des Kreisverbandes. Die Generalversammlung der Ortsgruppe am Samstagabend im Saale von Herker-Orthaus nahm einen durchaus sachlichen und harmonischen Verlauf, wobei durch die Treue zum bisherigen Vorstand dessen Arbeit wohl am eindeutigsten gewürdigt und anerkannt wurde.

Aus dem gegebenen Jahresbericht klangen noch einmal die Bemühungen um die Rentenverbesserungen der Kriegsoffer auf, denen das neue Rentenversicherungsgesetz noch nicht gerecht wird. Mit Freude dagegen erinnerte man sich an die vorjährige Fahrt zu der Billerbecker Freilichtbühne und die Ehrung der alten Mitglieder, die man an Stelle einer Weihnachtsfeier durchgeführt hat.

Nach dem Kassenbericht sind die Finanzen des Vereins durchaus in Ordnung, wenn auch die Stadtverwaltung – entgegen früher geübtem Brauch – nach den Angaben des Vorsitzenden keine Beihilfe leistete. Dafür aber ist von privater Seite den Kriegsbeschädigten freundschaftlich unter die Arme gegriffen worden, was dankbar anerkannt wurde. So konnte den Kriegerwitwen ein geselliger Abend geboten und auch den Konfirmanden und Kommunionkindern eine Beihilfe ausgehändigt werden.

Kreisvorsitzender Willi Busche aus Stadtlohn nahm anschließend die Ehrung von 38 Mitgliedern vor, die

für 10jährige Treue zur Ortsgruppe die Silbernadel

empfangen, während dem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Hericks die goldene Nadel des Verbandes für seine langjäh-

rige Mitgliedschaft zum Kriegsofferverband seit dem 1. Weltkrieg ausgehändigt wurde, wobei Busche gerade den alten Kameraden für die Schaffung der Organisation und ihrer karitativen Leistungen den Dank der Gemeinschaft aussprach.

Wilhelm Hericks leitete dann die notwendige Vorstandsneuwahl, die per Akklamation

den alten Vorstand in seinem Amt bestätigte.

Nach wie vor sind Werner Fischer erster und Josef Hartmann zweiter Vorsitzender, Bernhard Terbeck und Jakob Letschert Schriftführer bzw. Stellvertreter, Anton Wübbeling Kassierer mit den Unterkassierern Josef Büter, Hannes Lefering und Hermann Wensing. Als Beisitzer blieben Willi Kleinsmann, Theo Berendsen (der gleichzeitig Kass.-Stellvertreter ist) und die Hinterbliebenenbetreuerinnen Hanna Strickling und Hanna Böing.

Der Kreisvorsitzende beschäftigte sich dann noch kurz mit der Einbringung der 6. Novelle zum Bundesversorgungsgesetz, in der der 26er Ausschub des Bundestages die Erhöhung der Grundrenten beschlossen hat und deren Verabschiedung noch im April oder Mai ds. Js. zu erwarten ist. Daß die Bundesrepublik infolge von Sterbefällen und aus der Versorgung herausgewachsenen Kriegerwaisen inzwischen 241 Millionen DM einsparen konnte, verpflichtet sie andererseits angesichts der noch lebenden Kriegsoffer zu der angestrebten und wohl auch unbestrittenen materiellen Besserstellung der Versehrten, Witwen und Waisen. Mit diesem Lichtblick gingen die Kriegsoffer am Schluß der Versammlung auseinander.

08.05.1957

Stadtlohn

Ehrung von VdK-Mitgliedern

Stadtlohn. Am kommenden Samstag, dem 11. Mai, versammeln sich um 17 Uhr die Mitglieder der Stadtlohner Gruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten und Sozialrentner im Gasthof Schlüter. Es wird der Vertreter des Landesverbandes, Kempis (Düsseldorf), anwesend sein. U. a. findet eine Ehrung langjähriger Mitglieder statt.

12.06.1957

Aus dem VdK

Stadtlohn. In der Gaststätte Schlüter fand die Versammlung der VDK Ortsgruppe Stadtlohn statt. Zuerst gab der Vorsitzende bekannt, daß seit der letzten Versammlung vor 4 Wochen die Mitgliederzahl von 376 auf 403 angestiegen ist. Anschließend ging man zum eigentlichen Programm über. Es wurde über die Sommerveranstaltungen des VDK beraten. Danach wird am Samstag, 22. Juni, um 20 Uhr, eine Quizveranstaltung unter dem Motto: „Schlag auf Schlag“ stattfinden. Die Preise wurden von Stadtlohner Geschäftsleuten gestiftet. – Im Sommer soll dann das bekannte Volksfest auf dem Wenninghofe stattfinden. Einen Männerabend in der Schützenhalle und eine Sportveranstaltung auf dem Berkelstadion ist geplant.

3000 Besucher auf dem 27.08.1957 Wenninghof

Kinderfest des VdK Stadtlohn

Stadtlohn. Trotz der unsicheren Witterung, die in unregelmäßigen Abständen Gewitterschauer brachte, hatte die Veranstaltung der Stadtlohner VdK-Gruppe

Drei Verletzte – Fahrerflucht

Stadtlohn. Zu einem Verkehrsunfall kam es in der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr auf der Vredener Straße. Ein PKW, der aus Richtung Wenningfeld kam, wurde plötzlich von einem Motorradfahrer geblendet, sodaß er von der Fahrbahn abkam und rechts gegen einen Straßenbaum fuhr. Drei Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wovon zwei nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden konnten. – Der Motorradfahrer fuhr unerkannt weiter.

16.08.1957

Stadtlohn

Großes Volksfest auf dem Hofe Wenning

Stadtlohn. Ein großes Volksfest, verbunden mit einer Kinderbelustigung, veranstaltet auch in diesem Jahre wieder die Ortsgruppe Stadtlohn des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen auf dem Hofe Wenning. Am Sonntag, dem 25. August, soll dieses Fest veranstaltet werden. Die Kinder werden um 14.30 Uhr unter Vorantritt der Stadtlohner Husarenkapelle vom Marktplatz zum Hofe Wenning marschieren. Wurf-buden, Schießhallen, Losbuden, Getränkestände, Wurstbuden usw. warten dort auf jung und alt. Zur besonderen Kinderbelustigung werden dann auch noch die verschiedensten Spiele aufgestellt. Von 15–19 Uhr veranstaltet die Husarenkapelle ein Platzkonzert auf dem Hofgelände. Am Samstag und Sonntag ist dann in einem großen Festzelt Tanz. Alle Stadtlohner sind zu diesem Volksfest aufs herzlichste eingeladen.

am Sonntagnachmittag, die als Belustigung für jung und alt eingerichtet war, einen recht guten Erfolg. Es mögen wohl 3000 Personen gewesen sein, die ihren Sonntagsspaziergang ins Wenningfeld machten und an dem lustigen Treiben teilnahmen. Innerhalb einer Stunde waren die 4000 Lose zum Preise von 25 Pfg. vergriffen. Die Spendenbeiträge der Stadtlohner Geschäftsleute und der Bauern und Landwirte haben manche Freude ausgelöst. Die Husarenkapelle spielte in einem großen Festzelt zum Tanz auf; hier konnte man zeitweilig „kein Bein auf die Erde kriegen“.

VdK versammelt sich

Stadtlohn. Donnerstag, 10. April, 20 Uhr, findet im Gasthof „zur Altstadt“ (Schlüter) die Generalversammlung der Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsversehrten und Kriegs- und Arbeitsopfer statt. Die Tagesordnung sieht u. a. einen Bericht über Rentestreitfälle und die sechste Novelle zum Bundesversorgungsgesetz, sowie die Neuwahl des Vorstandes vor.

1958

17.04.1958

Jubilare im Stadtlohner VdK

Verleihung von goldenen Treuezeichen

Stadtlohn. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der VdK-Ortsgruppe Stadtlohn, die unter dem Vorsitz von W. Busche im Gasthof zur Altstadt stattfand, stand die Ehrung zahlreicher Jubilare, die für 25jährige treue Mitgliedschaft das Treueabzeichen des Volksbundes erhielten.

Es sind dies: Bernhard Heetpas, Bernhard Heßling, Heinrich Messing, Bernhard Blaue, Bernhard Bienhüls, Hermann Heickmann, Hermann Lensker, Heinrich Lüdiger, Bernhard Rewers, Josef Ter-

wöhner; Fr. Honermann und die Frauen Gaswert, Ening und Könning; Vertreter der Hirnverletzten Horstmöller und Südhoff; Betreuerin der Hinterbliebenen ist Maria Tenbrock.



Eine Gruppenaufnahme der Kriegsversehrten, die das goldene Treuezeichen des Volksbundes erhielten.

beck, Hubert Terriet und Bernhard Könning. Sie erhielten die Ehrennadel in Gold. Weiteren 68 Mitgliedern wurde für die mehr als zehnjährige Zugehörigkeit das silberne Ehrenzeichen überreicht.

In der satzungsgemäß anstehenden Vorstandswahl blieb es bei der alten Zusammensetzung, und der Vorstand erhielt erneut das Vertrauen: 1. Vorsitzender Wilhelm Busche; Stellv. Hubert Doods; 1. Schriftführer Rudi Ellers; 2. Schriftführer Gerhard Berghaus; 1. Kassierer Josef Lepping; 2. Kassierer Bernhard Brillert; Beisitzer Christoph Nie-

Aus den Berichten des Vorsitzenden Busche geht hervor, daß die Stadtlohner Ortsgruppe 433 Mitglieder zählt und als Leitortsgruppe 1000 Mitglieder zu betreuen hat, für die in Zukunft eine Kreisgeschäftsstelle für den südlichen Teil des Kreisgebietes eingerichtet werden soll. Der Kassenbericht wies einen Umsatz von 13 000 DM aus und läßt erkennen, welch reges Leben in der Stadtlohner VdK-Organisation herrscht. Besondere Erfolge konnte man durch Einsprüche beim Sozialgericht erzielen. An Nachzahlungen aus Streitfällen konnte für Stadtlohn der Betrag von über 22 000 DM erzielt werden.

23.08.1958

Volksfest des VdK

Stadtlohn. Wieder führt die VdK-Ortsgruppe Stadtlohn ein großes Volksfest durch, verbunden mit einer Kinderbelustigung. Für diesen Tag, 31. August, auf dem Hofgelände Wenning, sind die umfangreichen Vorbereitungen größtenteils getroffen. Eine Verlosung bringt schöne Gewinne. Die Kinder können Mut und Geschicklichkeit beweisen. Viele Preise gibt es bei fröhlichem Spiel. Auch für die Erwachsenen ist allerhand vorgesehen, die Schießbuden warten auf geübte Augen und sichere Hand. Es wird erstmalig kein Eintritt erhoben. Wenn am letzten Tage dieses Monats vom Marktplatz aus mit Musik der Abmarsch erfolgt, dürfte der Wenning Hof wieder Massenbesuch aufzuweisen haben. Hoffentlich ist dann der Wettergott mit von der Partie.

30.08.1958

VdK-Volksfest

Stadtlohn. Um 14.30 Uhr ist am Sonntag der Abmarsch mit der Wiesentaler Musikkapelle vom Marktplatz aus zum Wenninghof. Hier findet das große Volksfest statt, das von der Ortsgruppe Stadtlohn des VdK veranstaltet wird.

Wenn das Wetter gut ist, dürfte es wieder Massenbesuch am Stadtrand geben.

02.09.1958

Stadtlohns Vergnügungspark

Volksfest in Wenninghof / Veranstalter VdK

Stadtlohn. Ein großes Volksfest, mit Kinderbelustigung und Verlosung war am letzten Sonntagnachmittag das herausragende Ereignis in Stadtlohn. Bei herrlichstem Sommerwetter fand diese von der VdK-Ortsgruppe aufgezogene Veranstaltung auf dem Hofe Wenning am Westrande der Stadt einen großen Zulauf. Den ganzen Nachmittag über war es ein Kommen und Gehen. Kinderaugen strahlten bei den lustigen Spielen, und so mancher versuchte sein Glück bei der Tombola.

Als ideales Gelände für derartige Veranstaltungen hat sich mal wieder der Wenningsche Hof erwiesen. Ein großer Bierpavillon war aufgeschlagen, und bei den einladenden Weisen der Wiesentaler Musikkapelle ließen es sich alle an den Tischen gut munden. Inzwischen belegten die Kleinen und Kleinsten die für sie vorgesehenen Vergnügungsstände, versuchten sich beim Mastklettern. Andere vergnügten sich beim Sack- oder Eierlaufen, beim Bindfadenschnappen, Tauziehen o. ä. Auch Büchsen gab es umzuwerfen und für 10 bis 20 Pfg. Einsatz an manchen Ständen vielfachen Gewinn. Es war verständlich, daß „Onkel Gerhard“ als Bonbon-Hochwerfer immer dicht umlagert war.

Aber auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten. Bei Wurfspielen und

Nagelschmieden konnte jeder seine Geschicklichkeit beweisen. Beim Verlosen gab es herrliche Gewinne: Von der Schachtel Zigaretten angefangen über ein Fußbänkchen für die alten Tage bis zu den größeren Gewinnen wie Kinderroller, drei Ferkel, 60 Stück Geflügel, Sitzmöbel, Wäschepakete, Blumenständer usw. Insgesamt waren es 600 Sachpreise.

Natürlich ging auch mancher leer aus und zog ohne Pakete wieder nach Haus. Aber das war unwesentlich, denn es ging ja hauptsächlich darum, den Kindern eine Freude zu bereiten. Und das dürfte wohl gelungen sein. Der zahlreiche Besuch der Veranstaltung und die ungeprüfte Freude der Kinder haben es jedenfalls bewiesen.

26.09.1958

Stadtlohn

40 Jahre VdK

Stadtlohn. Der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner im Kreise Ahaus besteht 40 Jahre. Aus diesem Anlaß findet am Samstag, dem 4. Oktober, im Hotel Grass in Vreden eine Delegierten-tagung statt, auf der Dr. F. W. Weltersbach, Düsseldorf, der Vizepräsident des VdK und 1. Vorsitzende des NRW-Landesverbandes das Hauptreferat halten wird.

40 Jahre VdK-Kreisverband Ahaus

Kreisdelegiertentagung und Festkommers in Vreden / Kameradschaftsabend zum Abschluß

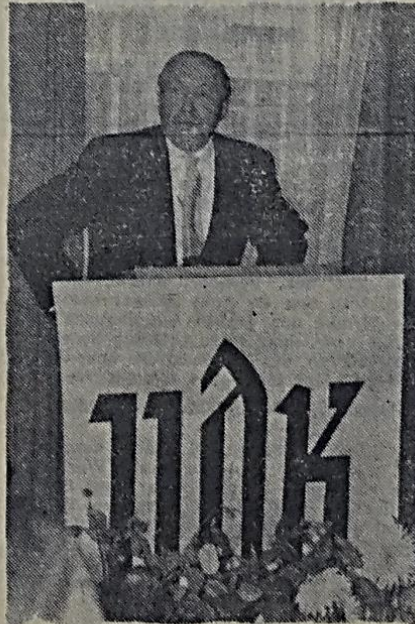
Vreden. Anlässlich des 40jährigen Bestehens des VdK-Kreisverbandes Ahaus — Gronau bildet mit seinen rund 1200 Mitgliedern seit Jahren schon eine eigene Ortsgruppe — hatten sich rund 100 Delegierte zur Kreisverbandstagung am Samstag im Hotel Grass versammelt. Unter den Ehrengästen waren Landesverbandsvertreter Wenzel (Düsseldorf), MdL Berding (Ahaus) sowie Vertreter der Behörden.

Eröffnet wurde die Tagung durch den Kreisvorsitzenden Wilhelm Busche (Stadtlohn). Die Grüße des Landesverbandes überbrachte Kamerad Wenzel. Bürgermeister Scherer gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß man sich aus besagtem Anlaß in Vreden eingefunden habe. Oberkreisdirektor Rudolph unterstrich die Notwendigkeit allen Opfern der Kriege die gebührende Achtung entgegenzubringen, die man heute schon wieder sehr vermisse.

MdL Dipl.-Volkswirt Berding sagte, er fühle sich mit den Opfern der Kriege besonders verbunden; volles Verständnis für die Arbeit des VdK. Alle gesetzgeberische Tätigkeit müsse das eine Ziel haben, nach einem gerechten Ausgleich zu streben. Besonderer Dank wurde OKD Rudolph und Bürgermeister Scherer zuteil, die dem Kreisverband ein willkommenes Geldgeschenk überreichten.

Zu einem ausführlichen Referat nahm dann der Kamerad Wenzel vom Landesverband das Wort. Er behandelte den Aufbau der Versorgung nach dem ersten Weltkrieg und stellte Vergleiche mit der heutigen Sozialgesetzgebung, speziell der Versorgung der Opfer des letzten Krieges an. Die Versorgung sei heute noch immer unzureichend. Als oberstes Anliegen des VdK stellte Wenzel heraus, endlich die Erhöhung der Grundrente entgegen anderen Planungen dennoch zu erreichen. Als beschämend nannte er die

Versorgung der Waisen im Vergleich zu anderen Kindern. Wenn der Staat mit Mitteln für die Kriegsopferversorgung geizig sei, der soziale Abstieg derer, die Gesundheit und Glieder dem Vaterlande opferten, unaufhaltsam. Wenzel appel-



Der Leiter der Landesrechtsabteilung, Kamerad Wenzel, bei seinem Referat. 40 Jahre VdK-Kreisverband Ahaus

lierte an die Versammelten, ihre Arbeit im VdK trotz aller Widerstände mit Idealismus zu tun.

In der Nachmittagssitzung war Angel-punkt der Auseinandersetzung die geplante Errichtung einer Kreisgeschäftsstelle. Bisher wurde die gesamte Arbeit im Kreisverband ehrenamtlich ausgeführt. Man war sich aber nun darüber einig, daß eine ersprießlichere Arbeit im Kreisverband nur durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer geleistet werden könne. Wiederholt griff der Vertreter des Landesverbandes in die lebhafte Diskussion ein; er versprach in diesem Anliegen die möglichste Hilfe seitens des Landesverbandes. Mit Mehrheit stimmten die Delegierten dem Antrage zu, im Jahre 1959 eine eigene Kreisgeschäftsstelle zu errichten. In diesem Zusammenhang eine Beitragserhöhung oder die Streichung üblich gewordener Zuwendungen an die Mitglieder vornehmen zu wollen, bat die Versammlung sich ausdrücklich aus.

Einstimmig wurde sodann der Kreisverbandsvorstand wie folgt gewählt: Geschäftsführender Vorstand: 1. Vors. Busche, Stadtlohn; 2. Vors.

Meiners, Vreden; 1. Hinterbliebenenbetreuerin Frau Rosenstengel, Vreden; 1. Kassierer Frau Garwer, Stadtlohn; 2. Kassierer Doods, Stadtlohn; 1. Schriftführer Benölken, Stadtlohn; 2. Schriftführer Cremer, Epe. Erweiterter Kreisverbandsvorstand: Kreisbetreuer für die Schwerbeschädigten, die der Sonderfürsorge unterliegen: Schmä-ing, Ahaus. — Weitere Beisitzer: 2. Hinterbliebenenbetreuerin Frau Thiel; 3. Hinterbliebenenbetreuerin Frau Effing, Vreden. Beisitzer: Pennekamp, Vreden; Fischer, Ahaus; Benölken, Heinrich; Kock, Epe; Schmidt, Legden. — Kassenprüfer: Duttmann, Legden; Letschert, Ahaus; Brüggling, Vreden.

Als Tagungsort für 1959 wurde Epe bestimmt.

Am Abend fanden sich die Delegierten mit der Vredener Bevölkerung in der festlich geschmückten Turnhalle ein. In Kameradschaft verlebten Mitglieder und Gäste einige gemütliche Stunden, wobei die Feuerwehrcapelle zum Tanz aufspielte. Besonderer Dank auch den Jugendlichen, welche durch heitere Darbietungen die Gäste erfreuten. -ka

02.12.1958

VdK-Familienfeier

Stadtlohn. Am 28. Dezember veranstaltet der VdK eine Familienfeier mit einer Kinderbescherung, wie auf der letzten Mitgliederversammlung, die im Gasthof Schlüter stattfand, beschlossen wurde. Auf Einladung der VdK-Ortsgruppe sprach Verbandsgeschäftsführer Pöhling, Düsseldorf, über das in der Bearbeitung befindliche neue Bundesversorgungsgesetz.

1959

Aus dem VdK

17.03.1959

Stadtlohn. Am heutigen Dienstagabend (20.15 Uhr) findet im Saale des Gasthofes Schlüter die diesjährige Generalversammlung der Stadtlohner Gruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten und Arbeitsopfer statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl des Vorstandes.

Aus dem VdK

26.03.1959

Stadtlohn. Die Ortsgruppe Stadtlohn im Volksbund der Kriegsversehrten, Kriegs- und Arbeitsopfer veranstaltet am Ostermontag 19.30 Uhr in der Turn- und Schützenhalle einen Kameradschaftsabend. Die Musik wird von der Heming'schen Musikkapelle ausgeführt. Für die Bewirtung sorgt der Vereinswirt Franz Schlüter. Außer den Mitgliedern und ihren Angehörigen sind auch Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

Stadtlohner VdK 20.03.1959 hielt Generalversammlung

Stadtlohn. Ortsvorsitzender Wilhelm Busche konnte in der Generalversammlung des Volksbundes der Kriegsversehrten und Arbeitsopfer im Saale des Gasthofes Schlüter in der Alten Poststraße am Dienstagabend zahlreiche

Qualität garantiert unverändert!

OLANDA
FEINSCHNITT
jetzt 1.25

Mitglieder begrüßen, die gekommen waren, die Jahresberichte entgegenzunehmen und die Neuwahl des Vorstandes zu vollziehen.

Von der Gepflogenheit, einen auswärtigen Redner zur Generalversammlung zu laden, hatte man Abstand genommen, weil nach den Worten des Vorsitzenden in der Gegenwart wenig zu berichten sei. Jedoch soll im Mai-Juni ein Referent zur Verfügung stehen.

Den Kassenbericht gab Josef Lepping und die beiden Kassenprüfer Hans Kreimer und Gerhard Willemsen bestätigten die Korrektheit der Kassenführung.

Die Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung verlas der Geschäftsführer Rudi Ellers. Es wurde festgestellt, daß der Mitgliederbestand sich mit 434 gehalten hat. Es ist der Tod von sieben Mitgliedern im Jahre 1958 zu beklagen.

Die Wahl des Gesamtvorstandes ergab folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender: Wilhelm Busche, 2. Vorsitzender: Hubert Doods, 1. Kassierer: Josef Lepping, 2. Kassierer: Bernhard Brillert, 1. Schriftführer: Rudi Ellers, Witwenbetreuerin: Frau Garwer, Sozialbetreuerin: Frau Könning, Betreuer der Hirnverletzten: Gerhard Horstmöller, Kassenprüfer: Hans Kreimer, Gerhard Veldscholten, Beirat: Paul Einhaus, Agnes Heming.

Einen ausführlichen Bericht gab der Vorsitzende über das Erholungsheim Marienheide und über die Belegung dieser Sozialeinrichtung des VdK, die soeben angelaufen.

19.06.1959

Mit zwei Bussen zur VdK-Kundgebung in Düsseldorf

Ahaus. Auch aus dem Kreise Ahaus werden zwei Busse mit ca. 100 Teilnehmern zu der VdK-Kundgebung, die am Samstag in der Ausstellungshalle G, neben der Rheinhalle, in Düsseldorf stattfindet, fahren. Hier werden 20 000 bis 25 000 VdK-Mitglieder aufmarschieren, um gegen die beabsichtigte Neuordnung der Kriegsopferversorgung zu protestieren. Statt dessen fordert man von der Bundesregierung die Anerkennung des Entschädigungsanspruches für alle Kriegsopfer.

01.08.1959

Aus dem VdK

Stadtlohn. An einer Besprechung des Vorstandes mit einer Gruppe von Mitgliedern wurde beschlossen, am Sonntag, dem 23. August 1959, das diesjährige Sommerfest zu feiern.

22.08.1959

Volksfest auf dem Wenninghof

Stadtlohn. Der Vorstand und der Festausschuß der Stadtlohner Ortsgruppe des Volksbundes der Kriegsversehrten haben keine Mühe gescheut, das große Volksfest am morgigen Sonntag gut vorzubereiten. Der Abmarsch der Kinder erfolgt um 14.30 Uhr vom Marktplatz aus. Vor dem Zuge marschiert mit klingendem Spiel die Wiesentaler Musikkapelle. Auch in diesem Jahr findet eine große Verlosung statt, zu der die Stadtlohner Geschäftsleute und die Bauern aus Stadt und Land beigetragen haben. Über zweitausend Preise stehen für die Tombola zur Verfügung. Wurfbuden, Glücksräder, Zielscheiben und Nagelschmiede sind aufgebaut worden und zahlreiche Spiele werden durchgeführt. In der Zeit von 15 bis 19 Uhr konzertiert die Wiesentaler Musikkapelle auf dem Hofgelände.